

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 58.

Donnerstag den 10. März

1881.

## Fecht-Club.

Sämmtliche activen Mitglieder werden gebeten, heute **Abend präcis 9 Uhr** behufs Feststellung einiger Fecht-Abtheilungen im Vereinslokale zu erscheinen.  
Der Fechtlehrer.

## Verein der Künstler und Kunstfreunde.

**Samstag den 12. März Abends 6 1/2 Uhr**  
in 104  
Saale des Hotel Victoria:

## Vortrag

des Herrn Professor **H. W. Riehl** aus München  
über:

„Rococco und Renaissance in der Gegenwart“.

Der Eingang findet **nur** von der Wilhelmstrasse aus statt.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 1 1/2 Mark in der Buchhandlung von Jurany & Hensel.

Die nächste **IV. Hauptversammlung** findet nicht am 11., sondern erst am **18. März** statt.

Wiesbaden, den 8. März 1881. Der Vorstand.

## Die wichtigste Aufgabe

des Theater-Neubau-Comité's und sämmtlicher Theater-Neubau-Enthusiasten in hiesiger Stadt ist, wie die Sache jetzt liegt, die, durch Subscription eine möglichst hohe Prämie für denjenigen Architekten zu beschaffen, der den practischsten Plan für den **Umbau des jetzigen Theatergebäudes** vorlegt. Wenn von den 48 Comité-Mitgliedern jedes nur 10 Mark opfert — die besser Situirten dürfen sich etwas mehr anstrengen — und es wird im Uebrigen sorgfältig subscribirt, dann dürfte eine Summe zusammen kommen, die gar manchen Architekten veranlassen dürfte, das, was bisher stets als **unmöglich dargestellt worden ist, vollständig ausführbar** erscheinen zu lassen. Für den Umbau ist das **Geld vorhanden**. Es würde keine Belastung der **Gemeinde durch Steuer-Erhöhung und Capital-Aufnahme** stattfinden. Auch ein provisorisches Theater für die Zeit des Umbaus ließe sich billigt herrichten, so daß keine Unterbrechung der Vorstellungen einzutreten brauchte. Also frisch auf, Ihr Theater-Neubau-Enthusiasten, zeigt, daß Ihr einer **kühnen That** fähig seid! Lasset alle anderen Projecte bei Seite! ? 5654

**Shirtinge** in weiß und grau, Futtermulle, Stopflüster, Maschinen-Garne, Seide, Einfadigen, Steinnuß-, Horn- u. Perlmutterknöpfe in großer Auswahl sehr billig bei  
4235 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**



## Saalbau Schirmer.

**Thielini's großes anatomisches Museum und Panopticum.**

Da der Besuch der werthen Damen ein sehr reger war, ist Freitag von 2 bis 10 Uhr **Damentag**. Herren haben während dieser Zeit keinen Zutritt. **Entrée 50 Pf., Militär 25 Pf.** Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.  
**Samstag** wegen neuer Aufstellung geschlossen.  
Der Director.

## Das Waschen, Färben und Façonniren

der **Strohüte** wird schön und billigt besorgt.

**K. Ulmer, Langgasse 11,**  
54 gegenüber dem Schützenhof.

## Strohüte

zum Waschen, Färben und Façonniren werden angenommen und nach den neuesten Formen prompt besorgt.

**Jung & Schirg,**  
5262 kleine Burgstraße 8.

## Strohüte

werden zum Waschen, Färben und Façonniren angenommen und gut besorgt bei  
5577 **Geschw. Pott, Modes,**  
Kirchgasse 20. vis-à-vis dem alten Nonnenhof.

## Strohüte

werden zum Waschen, Façonniren und Färben angenommen bei

**M. Hungen,**  
5589 19 Taunusstrasse 19.

## Kräftig! Kaffee! reinschmeckend

(eigene Dampf-Kaffee-Brennerei)  
empfiehlt in größter Auswahl billigt  
5645 **Günther Schmidt, 2 Ellenbogengasse 2.**

**1a Mainzer Sauerkraut** per Pfund . 7 Pfennig,  
**vorzügliche Salzbohnen** " " . 20 "  
**große Gurken** per Stück . . . 3 "  
sowie täglich frisch gelegte Eier in jedem beliebigen Quantum  
empfiehlt billigt **Fr. Heim,**  
5588 Ecke der Wellrig- und Hellmündstraße 29a.

**Bekanntmachung.**

Wegen Geschäftsaufgabe lassen die Ph. Graumann's Eheleute **Donnerstag den 10. März**, Nachmittags 2 Uhr anfangend, verschiedene Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, darunter 4 Geseindebetten, in dem Hause Mauergasse 4 gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 9. März 1881.

**Schäfer,**

5639

i. B. des Gerichtsvollziehers Göbel.

Ein größeres Commissions-Lager in **emailirten Küchengeräthen** wird in Wiesbaden zu placiren gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche einen Laden in guter Geschäftsgegend haben und im Stande sind, Caution zu stellen. Offerten unter P. E. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten.

5591

$\frac{1}{2}$  Abonnem. **II. Rauggalerie** (Ruchsig) abzug. N. C. 5588

**Mitteler** zur „Köln. Zeitung“ geucht. Näh. Exp. 5678

**Umzüge** in der Stadt und über Land werden unter Garantie prompt und billigst besorgt. **P. Blum jun., Bleichstraße 13.** F613

Ein **Kanape** billig zu verkaufen Grabentstraße 8 5679

Eine gute **Ziege**, 3jährig und trächtig, ist zu verkaufen Emserstraße 38, Hinterhaus. 5597

Ein neuer **Schnepffarren** und ein neuer **Ziehfarren** sind sehr preiswürdig zu verk. bei **Ph. Beck**, Heleneustr. 3. 4848

**Immobilien, Capitalien etc.**

**Herrschaftliche Villa mit Stallung, Remisen, großen Garten-Anlagen, wegen baldigem Wegzug sehr preiswürdig zu verkaufen.**

**C. H. Schmittus.** 5644

**Zins-Haus, als Capital-Anlage, 66,000 Mk. C. H. Schmittus.**

**Haus mit Vor- und Hintergarten, freie Familien-Wohnung, rentirend. 50,000 Mk. C. H. Schmittus.**

**Villa zum Alleinbewohnen:**

Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, **Balkons, Veranda, schöner Garten, freier gesunder Lage. 56,000 Mark.**

**C. H. Schmittus.** 5641

**Eine Villa, möblirt, 250 Mark per Monat.**

**Landsitz bei Wiesbaden.**

**Wohnhaus mit  $2\frac{1}{2}$  Morgen Garten und Land. 20,000 Mark. C. H. Schmittus.** 5642

**40—45,000 Mk.** sind sofort auf ein Haus in bester Lage als erste Hypothek zu  $4\frac{1}{2}\%$  ganz oder getheilt auszuliehen. Näh. Exped. 5683

**21,000 Mk.** werden auf erste gute Hypothek ausgeliehen. Näh. Exped. 5682

(Fortsetzung in der Besage.)

Ein Schreiner empfiehlt sich im **Aufpoliren der Flügel und Piano's**, sowie anderer **Möbel** unter Garantie. Näh. **Heleneustr. 22 im Vorderhaus.** 5659

Cercles de conversation et de lecture, 2 soirées par semaine, de 6—8 heures, 9 M. par mois. Badh. zum weissen Schwan. 5666

**Zum 39. Geburtstage!**

Ein dicker Vogel in der Stadt,  
Das ist doch wunderbar,  
Heut' den „39.“ Geburtstag hat,  
Für 'nen **Hahn** ist das sehr rar.

Als guter **Hahn** kennt er die Pflicht,  
Liebt alle Hühner sehr,  
Jedoch zu **Küchlein** kommt er nicht,  
Es fällt ihm das zu schwer.

Damit der Stamm erhalten bleibt,  
Wünschen ihm zum nächsten Jahr  
Zum fröhlichen Geburtstagsfest  
Ein munt'res Kinderpaar!

Die Grundraber:

5623

**L. M. Ph. R. A. D. Ph. G. J. A. S. A.**

Dem **Frauen H—e**, Kuchgasse, und dem **Herrn W. H—s**, Rheinstraße, die besten Wünsche zum heutigen Tage.

Eine **Graufkette** verloren. Der Finder erhält 5 Mk. Belohnung **Bierstädterstraße 14.** 5575

**Hectograph** (Original) zu verk. Frankfurterstr. 13, II. 5017

3 **Pappeln, 1 Baum** zu verkaufen **Bimentstraße 15.** 1146

**Dienst und Arbeit.**

**Personen, die sich anbieten:**

Eine tüchtige **Köchin** nimmt Ausbilstelle an. Näh. große **Burgstraße 10, 3. Stod.** 5677

Eine junge, reinliche **Frau** sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen.** Näh. **Römerberg 36, Hinterh., 2 St. h.** 5610

Ein **braves, ordentliches Mädchen**, welches zu aller Arbeit willig ist und auch schon Fremde bedient hat, sucht Stelle auf gleich oder 15. März. Näheres **Karlstraße 32, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch rechts.** 5674

Ein **braves Mädchen**, das noch nicht hier gebient hat, Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 1. April. Näh. **Faulbrunnenstraße 13, 2 St., bei Frau Hartmann.** 5649

Ein junges **Mädchen** vom Lande sucht eine Stelle. Näheres **Louisenstraße 24 im Hinterhaus.** 5652

Ein **ordentliches Mädchen** vom Lande sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres **Wegergasse 35.** 5599

Ein **sehr braves Hausmädchen** sucht baldigst Stelle. Näheres **Hochstätte 4, Parterre rechts.** 5609

Ein **solides Mädchen** mit 3jährigem Zeugnisse, welches Kochen, waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näheres **Saalgasse 6 im Hinterhaus.** 5655

Eine **Wittwe** gesetzten Alters, in allen nur vorkommenden häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Haushälterin, bei einem älteren Herrn oder in Hotels als Stütze der Hausfrau, auch da, wo die Hausfrau fehlt und Kinder sind, hier oder auswärts. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. Exped. 5620

Ein **anständiges Mädchen**, welches über 2 Jahre in feiner **ersten Stelle** thätig gewesen, sucht Engagement als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein.** Näheres **Hochstätte 4, Parterre rechts.** 5609

Ein **Mädchen**, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Arbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres **Neugasse 22, Vorderh., Dachlogis.** 5662

Ein **gesetztes Fräulein** sucht Stelle zur selbstständigen Führung einer Haushaltung oder als Stütze der Hausfrau; dasselbe ist in der feineren Küche und in allen Handarbeiten bewandert und ist im Besitze der besten Referenzen. Näheres durch **Frau Herrmann, Marktstraße 29.** 5686

Ein geſetztes Mädchen vom Lande, das bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, ſucht Stelle. Näheres Walramſtraße 11, Parterre. 5658

Ein ſtarkeſ, tüchtiges Mädchen von außerhalb, zu aller Arbeit willig und mit guten Zeugniffen verſehen, ſucht Stelle durch **Ritter**, Webergaffe 15. 5668

Ein ſaubereſ, williges Mädchen, welcheſe bügeln und etwas kochen kann, ſucht Stelle. Näh. Feldſtraße 27, 2 St. links. 5611

Ein anſtändigeſ, fleißigeſ Mädchen ſucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Gute Zeugniffe ſtehen zur Seite. Näheres Rheinbahnſtraße 5, Souterrain. 5614

Ein Mädchen, daſe bügeln kann und Hausarbeit verſteht, ſucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Schulberg 2, eine Stiege hoch. 5622

Ein gebildeteſ Mädchen geſetzten Alters von außerhalb, welcheſe in allen Zweigen der Hauswirthſchaft wohl erfahren und in Handarbeit geübt iſt, ſucht Stelle als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau zum 1. oder 15. April. Die beſten Empfehlungen ſtehen zur Seite. Näheres **Römerberg 1, Frontſpiße**. 5638

Eine gutbürgerliche Köchin ſucht auf gleich oder 15. März Stelle. Näheres Kirchgaffe 7, eine Stiege hoch. 5648

Ein gebildeteſ, in jeder Beziehung gewandteſ, gut empfohleneſ Mädchen ſucht zum April Stelle als ſeineſ Herrſchafts-Zimmermädchen. Offerten, bezeichnet „Zimmermädchen“, bittet man bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 5632

Ein anſtändigeſ Mädchen ſucht Stelle als Köchin oder zu einer einzelnen Dame. Näheres Ellenbogengaffe 5. 5671

Ein geſetztes Mädchen, welcheſe gut kochen kann und alle häuſlichen Arbeiten verſteht, ſucht Stelle. Näheres Dranienſtraße 8, Hinterh., 2. Stock. 5663

Stellen ſuchen: 2 gutbürgerliche Köchinnen, 3 brave Hausmädchen u. Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häſnerg 15.

Ein gew. Mädchen mit 2jährig:n Zeugniffen, daſe kochen, bügeln und nähen kann, ſucht Stelle als Hausmädchen durch **Fr. Herrmann**, Marktſtraße 29. 5688

Ein anſtänd., gebild. Mädchen aus guter Familie, daſe 1 1/2 Jahre die Aufſicht größerer Kinder verſah, im Kleidermachen, Nähen auf der Maſchine u. Serviren bewand. iſt, ſucht ähnl. St. oder als feine Zimmermädchen, angeh. Jungfer. N. Jahnſtr. 15, Seitenb. 5669

Eine gute Herrſchafts-Köchin (aus Sachſen), die Hausarbeit übernimmt und ſehr gute Zeugniffe beſitzt, ſucht wegen Abreiſe der Herrſchaft Stelle d. Frau **Birek**, gr. Burgſtr. 10. 5680

Ein tüchtigeſ Mädchen, daſe feinebürgerlich kochen kann, ſich auch Hausarbeit unterzieht, ſucht ſofort oder zum 15. März Stelle. Näheres Dohheimerſtraße 47, 1 Treppe hoch. 5619

Ein ſaubereſ, ſtarkeſ Mädchen vom Lande, daſe noch nicht gebient hat und zu aller Arbeit willig iſt, ſucht Stelle, auch zu Kindern. Näh. große Burgſtraße 10 im 3. Stock. 5678

Ein junger, unverheiratheter Mann ſucht Stelle als Knecht oder Hausburſche. Gute Zeugniffe ſind vorhanden. Näheres Expedition d. Bl. 5650

Ein tüchtigeſ Koch mit 3jährigem Zeugniß ſucht Stelle durch **Fr. Birek**, große Burgſtraße 10. 5679

Ein gewandter, tüchtiger Herrſchaftskutscher, mit 7jährigem Zeugniß (gedienter Ulane), welcheſe ſehr zu empfehlen iſt, wünſcht Stelle für gleich oder bald durch **A. Eichhorn**, kleine Schwalbacherſtraße 9. 5664

#### Perſonen, die geſucht werden:

Geſucht ein braveſ Mädchen, welcheſe ſich in ein Ladengeſchäft eignet. Näheres Saalgaffe 6, Hinterhaus. 5665

Une bonne (Suisse) cherchée par M<sup>me</sup> **Böttger**, Tannuſſtraße 49. 5630

Eine perfecte Herrſchaftsköchin nach Heidelberg geſucht durch **Ritter**, Webergaffe 15. 5668

Geſucht: Eine franzöſiſche Bonne, 1 ſeineſ Zimmermädchen, mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und 1 jüngere Köchin durch daſe Bureau „Germania“, Häſnerg. 5. 5681

## Gesucht

zu einem Kinde von zwei Jahren ein feineres, gebildeteſ, in Kinderpflege beſterfahreneſ, ganz zuverläſſigeſ Mädchen, welcheſe etwaſe nähen kann und verſchiedene Hausarbeit übernimmt; ferner eine Köchin ganz zuverläſſigen Characters, welche die feinebürgerliche Küche aus dem Grunde verſteht und auch verſchiedene Hausarbeit übernimmt. Beide Mädchen geſucht für eine feine und kleine Familie. Gute, freundliche Behandlung. Ganz unnüth, ohne vorzügliche Zeugniffe ſich zu präſentiren. Näheres zu erfragen bei Frau Schnell, Schwalbacherſtraße No. 27, Parterre. Nur zu ſprechen zwiſchen 1 und 3 Uhr. 5617

Ein reinlicheſ, zuverläſſigeſ Mädchen für alle Hausarbeiten geſucht Michelsberg 15, eine Stiege hoch. 5624

Ein geſetztes, treueſ Mädchen wird für Hausarbeit geſucht Römerberg 1, erſte Etage. 5627

Geſucht: Haus-, Küchen- und Kindermädchen und ſolche, welche kochen können, d. **Fr. Schug**, Webergaffe 37. 5657

Geſucht: Hotel- und Herrſchafts-, ſowie feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, 2 f. Stubenmädchen, 1 Köchin nach Coblenz, 5 Mädchen zu größeren Kindern, 1 Mädchen, welcheſe feinere Handarbeiten verrichten kann, zu einer einzelnen Dame, ſodann Kaffee- und Beiköchinnen, 1 Haushälterin in ein Hotel erſten Ranges nach Kreuznach und 2 ſtarke Küchenmädchen durch **Birek's Bureau**, große Burgſtraße 10. 5676

Ein geſetztes, feineres Hausmädchen nach Mainz geſucht durch **Ritter**, Webergaffe 15. 5668

Geſucht feinebürgerliche Köchinnen, 2 Kaffeeköchinnen, Bademädchen, 2 feinere Zimmermädchen, 3-4 Mädchen als ſolche allein, ein Mädchen zu einer einzelnen Dame, 3 Kinder- und Küchenmädchen durch Frau **Herrmann**, Marktſtr. 29. 5687

Geſucht: 1 Bonne zu 2 Kindern, 1 Kellnerin, 1 Reſtaurationsköchin, 1 anſtändigeſ Mädchen an ein Büffet und Mädchen für Küchen- und Hausarbeiten. Näh. Häſnergaffe 15. 5689

Tüchtige, gewandte Hotelzimmermädchen, eine Weibzeughaushälterin, eine angehende Küchenhaushälterin und perfekte Hotellköchinnen für die Saison geſ. d. **Ritter**, Weberg. 15. 5668

Geſucht ein geſetztes Mädchen, welcheſe ſchon bei Kindern war, zu zwei Kindern (20 Mark per Monat) durch

**Fr. Birek**, große Burgſtraße 10. 5675

**Zimmerkellner**, ſprachſandig, geſucht durch **Ritter**, Webergaffe 15. 5668

(Fortſetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

W e i t e r e

Etage-Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche u. zum Preiſe von 800 bis 900 Mark per 1. April oder ſpäter von ſtiller Familie (3 Perſonen) geſucht. Gef. Offerten ſogleich unter D. Z. 235 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 5653

Geſucht ein möbirtes, freundlicheſ Zimmer mit Cabinet für eine ältere Dame auf einige Zeit zur Inſular. Offerten unter L. H. 22 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5667

W e i t e r e

Neroſtraße 16 iſt im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu vermietthen. 5633

Stiftſtraße 14 iſt der zweite Stock deſe Hinterhauſeſ, ſowie eine große Dachſtube zu verm. Näh. im Vorderhaus. 5625

## Ein auch 2 Gymnaſiaſten

können zu Oſtern gute Penſion bei einem Lehrer erhalten, mit Beaufſichtigung der häuſl. Arbeiten, ev. Nachhülfe. Adreſſen unter G. G. 50 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5672

(Fortſetzung in der Beilage.)

# Für Confirmandinnen

empfehle zu den billigsten Preisen:

**Schwarze und weisse Cachemires, weisse Mulls und Shirlings, Flanelle und alle Bedarfsartikel.**

**Friedrich Kappus, Markt 7.**

5661



Gander's-Schreib-Methode

## Schreiblehrer Maximilian Gander aus Mainz

beehrt sich Interessenten in Kenntniß zu setzen, daß er, gleich den Vorjahren, nächsten **Montag den 14. März** abermals einen (indef nur einen einzigen) auf **12** Lehrstunden sich erstreckenden Cyclus in „**Neuester deutscher und Latein-Schrift**“ der von ihm eigens erfundenen, anerkanntermaßen **erfolgreichsten** und seit **24** Jahren bestehenden, von **Kalligraphen und Schreibunterricht-Ertheilenden** vielfach **nachgebildeten** und in Lehranstalten eingeführten **Schreib-Methode** zu eröffnen beabsichtigt. — Bekanntlich wird vermittelt derselben nicht allein **jüngeren Leuten**, sondern auch **Männern** vorgerückten Alters, sowie **Frauen und Fräulein** eine vollständig **neue**, durch ideale Form der Buchstaben sich auszeichnende **Handschrift** beigebracht, und werden **ges. Anmeldungen** Tags zuvor, **Sonntag**, von **10 Uhr** Vormittags bis **3 Uhr** Nachmittags, in seiner Wohnung **Langgasse 34**, Badhaus „zum goldenen Brunnen“, freundlichst erbeten. 5621

Weisse und crème

## Gardinen

in großartiger Auswahl  
der neuesten Zeichnungen.

## Weisse Gardinen

in Kisten 277

von 2—4 Fenster

in Dessins der vorigen Saison

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zum **Ausverkauf** gestellt.

**M. Wolf, Zur Krone.**

Herrenkleider w. gewendet, reparirt, künstl. gewaschen  
u. bill. ber. Metzgergasse 18, 2 Tr. 4985



Specialität:

## Hemdenmaass.

Eigene Fabrikation.

Garantie für tadellooses Sitzen und solide Naht.

## Hemden-Einsätze

in grösster Auswahl.

## Confirmanden-Hemden.

Reelle, billigste Preise.

**Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,**

5629

Ausstattungs- & Wäsche-Geschäft.



Große Auswahl

in acht

**Pariser**

## Corsetten.

**Julius Heymann,**

32 Langgasse, Langgasse 32,  
im „Adler“. 5088

**Auch im Ausschnitt**

empfehle anschließl. m. Wachholdersträucher geräucherte

## ächte thür. Cervelatwurst

einzig für Wiesbaden.

**Günther Schmidt, 2 Ellenbogengasse 2,**

5647

Langgasse  
No. 18.**J. Hertz,**Langgasse  
No. 18.

Frühjahrs-Damen-Jacquets,

" Umhänge,

" Rotonden

in schönen, neuen Modellen,  
grösster Auswahl  
und  
zu sehr billigen Preisen.*Anfertigung nach Maass!*

5636

Langgasse  
No. 25,**Bernh. Jonas,**Langgasse  
No. 25,**Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft,**

empfehlte in guter Waare:

**Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen und Rosshaare.  
Bettdrill, Barchent und Plumeaux-Stoffe.  
Weisse, rothe und bunte wollene Bettdecken.  
Steppdecken in Cattun, Lasting und Seide.  
Matratzen, Kissen, Plumeaux etc.**

5401

**Heute Donnerstag!**Wegen Wegzug werden heute Donnerstag  
den 10. März Vormittags 10 Uhr nachverzeichnete  
Gegenstände, als:1 eingelegte antike Kommode, 1 eigener Kleider-  
schrank, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 kleine Kom-  
mode, 1 ovaler Tisch, 1 Waschtisch, Sopha's, Stühle, ein-  
thürige Kleiderschränke, Rohhaarmatratze, Deckbett, Kissen,  
1 eichene Garnitur ohne Bezug, 2 Sessel, 1 schöner Reise-  
koffer, 8 alte Delgemälde, 10 Herrenhemden, 1 Frauen-  
kleid, 6 Duzend schöne Goldrahmen für kleinere Bilder und  
Photographien, sowie 12 schöne Grabkreuze (schwarzlackirt  
mit Vergoldung), auf welsch' letztere besonders Geschäfts-  
leute aufmerksam mache,im Auktionssaale 6 Friedrichstraße 6 gegen Baar-  
zahlung versteigert.**Ferd. Müller,**  
Auctionator.

345

**Sämmtliche Utensilien**

für

**Oel-, Aquarell-, Porzellan- & Holzmalerei.**Holzgegenstände mit und ohne Vorzeichnung,  
Spritz- und Lackir-Apparate

in größter Auswahl bei

5584 **C. Schellenberg,** Goldgasse 4.**Zimmerpäne**werden auf dem Zimmerplatze an der oberen Albrechtstraße  
abgegeben. 5582**Heute**

Vormittags 10 Uhr:

**Fortsetzung**

der

**Mobilien-Versteigerung**

im

**Saalbau Nerothal,**

16 Stiftstraße 16.

**Möbel aller Art** kommen noch zum  
Ausgebot.**Marx & Reinemer,**  
Auctionatoren.

343

**Kaffee-Handlung**

der

**Hamburger Zollvereins-Niederlage.**

En gros-Preise von 1 Pfund an.

Vertreten durch:

**F. Schulze-Kapal,**

Emserstraße 38a, Gartenhaus. 5587

**Billig zu verkaufen**sind 12,000 Backsteine (beste Sorte) und 10 □-Meter gute  
Bruchsteine Mainzerstraße 50 im Archivgebäude. Näheres  
kleine Schwalbacherstraße 2, I. 5529

# Männergesangverein „Union“.

Heute Abend 9 Uhr: General-Versammlung.  
Der Vorstand.

# Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Nächsten Samstag den 12. März Abends 8 1/2 Uhr:  
Monatliche Versammlung im „Deutschen Hof“.  
Nach derselben gefellige Zusammenkunft, wozu einladet  
282 Der Vorstand.



## Paul Schilkowski, Uhrmacher,

Wiesbaden, Michelsberg 6,  
empfiehlt sein Lager in goldenen und silber-  
nen Herren- und Damenuhren, Regula-  
teuren, Pendules, Weckern, Kuckucks- und  
sonstigen Wanduhren, sowie Ketten in großer  
Auswahl unter Garantie und zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen werden gut und unter Garantie aus-  
geführt. 5628

# Ein Posten Corsetts

für Damen von . . . Mk. 1.— an,  
für Kinder von . . . „ —.75 "

## leinene Brust-Einsätze für Herren-Hemden,

glatte, gestickte und mit Schnurfalten, empfiehlt in großer  
Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen

129 C. Warlies, Langgasse 35.

# Rosshaare, Bettfedern,

Schwan- und Gider-Daunen,

## Bettwäsche, fertig oder im Stück,

empfiehlt in großer Auswahl 292

## Gustav Schupp, 39 Lannusstraße 39.

Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.

# Berliner Getreidekummel (v. Gilka).

5646 Günther Schmidt, 2 Ellenbogenstraße 2.

# Frische Monickendamer Bratbückinge

empfiehlt A. Schirmer, Markt 10. 5631

# I. Qualität Rindfleisch,

sowie Roastbeef und Lenden im Ausschnitt empfiehlt billigst  
5637 Mondel, Grabenstraße 34.

Mittagstisch. Mittagessen 40 Pfg., Abendessen 25 Pfg.,  
Logis 30 Pfg. Joh. Esser, Schulgasse 4. 5634

Neugasse 22 sind gute Winterschinken per Pfund  
80 Pfg. zu haben. 5505

Wegen Abreise einer Herrschaft sind billig zu verkaufen:  
Eine Bettstelle mit Sprungrahme, Rosshaarmatrasen und  
Keil, 2 Weisszengschränke (eichen lackirt), 1 runder Tisch, Pali-  
sander mit Marmorplatten, fast noch neu, 1 Küchenschrank,  
Ausziehtisch, Kommode, französische, neue Bettstelle bei  
5640 Schreiner Stein, Hellmundstraße 19.

# Möbel-Lager-Ausverkauf

von Victor Henco,

fl. Langgasse 7, Mainz, fl. Langgasse 7.

Wegen anderweitiger Vermietung meines Magazins  
auf den 1. April a. e. verkaufe bis Ende dieses  
Monats meine sämtlichen vorräthigen Möbel zum  
Kostenpreis, als:

Kanape's, Sessel und ganze Garnituren in jedem  
Genre, Chaises longues, Divans, gepolsterte Fan-  
tasiemöbel, vollständige Betten mit Matrasen, ein-  
fache und reiche, sowie Nachttische u. Waschkommoden  
mit Marmoraufsatz, Toilettenpiegel, Kleiderschränke,  
Etageres, ganze Speisezimmer-Einrichtungen, Spiel-  
tische, Schreibtische, Nähtische, Sophatische, überhaupt  
alle Sorten Möbel in **Rußbaum-, Mahagoni-,  
Schwarz- und Eichenholz.**

Sämtliche Möbel sind gediegene Mainzer Ar-  
beit und nicht mit geringeren Qualitäten zu  
verwechseln und leiste in jeder Beziehung  
Garantie. 5660

Heute Vormittags von 9 Uhr ab: Verkauf von  
Möbel in dem Hause Goldgasse 20, nämlich:  
Eine rothe Blüsch-Garnitur, franz. Betten, Waschkommoden  
mit weißen und grauen Marmorplatten, Nachttische, Spiegel,  
Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden und Console, ovale,  
viereckige und Ausziehtische, Nähtische, Schreibtische, Küchen-  
schränke, Barock- und andere Stühle, Oberbetten und Plumeaux etc.  
zu billigen Preisen 20 Goldgasse 20. 5673

Umzugs halber sind zu verkaufen: Spiegel mit Consolen,  
Damen-Schreibtisch, sowie neue Betten Müller-  
straße 7, 2 Treppen hoch. 5618

Eine Waschkütte, welche sich auch zu einer Badkütte  
eignet, sowie eine Nähstuhle zu verkaufen Schachstraße 8,  
3. Stod. 5603

## Tagess-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstaussstellung im Pavillon der neuen Colonnade  
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Jorjellan-Gemäldeausstellung, Malinstitüt v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 2082

Heute Donnerstag den 10. März.

Zeichnen- und Malerschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr:

1. Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren

Elementarschule auf dem Michelsberg.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5,  
eine Stiege hoch.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe;

9 Uhr: Probe.

Fecht-Club. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslofale.

Männergesangverein „Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 10. März. 54. Vorstellung. 107. Vorstellung im Abonnement.

### Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiele gleichen  
Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von K. Frhr. von Braun. Musik  
von Conradin Kreuzer.

#### Personen:

Gabriele . . . . . Frau Nebicef-Löffler.  
Gomez, ein junger Hirte . . . . . Herr Barbed.  
Ein Jäger . . . . . Herr Philippi.  
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabrielen's Oheim . . . . . Herr Klein.  
Basto, } Hirten . . . . . Herr Nebe.  
Pedro, }  
Graf Otto, ein deutscher Ritter . . . . . Herr Dornewah.  
Höflinge, Hirten und Hirtinnen. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.  
Herr Strecker.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Freitag (bei aufgehobenem Abonnement, zum Vortheile des hiesigen  
Theater-Pensionsfonds): Der Blüth.

## \* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 9. März.

Zwei Opern sind es, über die wir heute spezieller zu berichten besonderen Anlaß haben — „Fidelio“ und „Die Hugenotten“. So wenig angenehm es uns ist, bei der ersten verschiedene starke Mängel der Ausführung berühren zu müssen, so erfreulich wird der Ausgleich bei Besprechung der letztgenannten. Ehe wir auf das Einzelne eingehen, müssen wir unser Bestreben darüber aussprechen, daß man das Gastspiel der Frau K a u m a n n - G u n g l in einer wahren Ueberstürzung abhaspelt; weder die Sängerin noch das Publikum hatten Zeit, sich zu sammeln oder die empfangenen Eindrücke ruhig auswirken zu lassen, und bedenkt man noch, daß wenig Augenblicke vor der Aufführung des „Fidelio“ die Oper noch fraglich war, so läßt es sich leicht ermesen, wie wenig die fieberhafte Erregung der Oper zu gut kommen konnte. Mühte denn die Serie der stereotypen drei Gastrollen sich in solcher Bedanterie abwickeln? Die Entfernung zwischen hier und Frankfurt ist nicht groß genug, so etwas zu motiviren. Traten Hindernisse ein, so dürfte man ruhig das weitere Gastspiel auf einige Tage hinauschieben, und wir hätten dann wohl so keine unruhige und unbefriedigende Vorstellung gehabt, wie dies wirklich der Fall war. Es ist indeß Nichts so schlimm, wobei nicht auch etwas Gutes wäre, sagt der Volksmund, und auch hier haben wir einen Fall zu verzeichnen, der diese Annahme bestätigt. Er betrifft Herrn W a r b e c k. Man hat diesen Sänger längere Zeit nicht gerade mit Aufmerksamkeit überhäuft, so daß dessen Erhaltung für unsere Oper sogar fraglich wurde; gleichwohl löste er die gewiß selten vollsthäre Aufgabe, zweimal, und zwar noch in letzter Stunde, in Partien aussehelfend einzuspringen, die er in langen Jahren nicht mehr gesungen, vielleicht nie wieder zu singen geglaubt hatte. Und dabei hatten wir in „Fidelio“ noch die Genußnahme, den „Florestan“ wieder einmal in seiner besten Form ausgeführt zu hören, da Herr W a r b e c k den Eingang des 2. Actes (die As-dur-Arie „In des Lebens Blüthentagen“) in der Weise sang, wie sie vor der Substitution an unserer Bühne immer üblich war. Daß er daneben auch noch den „Jaquino“ sang, läßt uns seine Leistung als doppelt dankbar erscheinen, wenn wir auch sonst für solche Doppelansführungen in ein und derselben Oper gerade keine Sympathie hegen. Wenn Herr W a r b e c k den „Minister“ sang, so war dies für die Person recht dankenswerth, für die Sache aber keineswegs zweckentsprechend, da die Partie sich in Tonlagen (b o a) bewegt, die ganz außer dem Bereiche der Wirksamkeit des geschäftigen Sängers liegen. Den „Fidelio“ hatte der Gast, Frau K a u m a n n - G u n g l, übernommen. Diese Sängerin hat ein sympathisches klingendes Organ, bei dem die Höhe und Tiefe besonders schön, die Mittellage aber weniger wirkungsvoll ist, eine schöne Aussprache und eine hübsche Manier, darzustellen. Im Ganzen erscheint sie jedoch mehr für lyrische als hochdramatische Partien geeignet. Wir möchten raten, die Sängerin, schon ihres musikalischen Verhältnisses halber, nicht aus dem Auge zu verlieren. Was die Aufführung der Oper im Uebrigen betrifft, so haben wir sie kaum je in so mangelhafter Weise gesehen. Der Anfang der Ouvertüre war gemessen, der Schluß aber artete in ein Ralen aus, bei dem jeder Ausdruck verloren ging; ebenso war das zweite Finale eine sinnlos wilde Jagd, in der Chor und Instrumentalisten kaum mehr folgen konnten. Wo das Orchester mehr in Begleitungsform auftritt, war es oft gegenüber der Singstimme so indecent, daß letztere völlig gedeckt wurde. Kurz, die Aufführung entbehrte der Pietät und der Würdigung ihrer Classicität. Es ist uns ein wirkliches Genüge, dem ausgesprochenen entschiedenen Tadel nun auch, „Die Hugenotten“ betreffend, eine ebenbürtige Anerkennung gegenüberstellen zu können. Die letztgenannte Oper war bis in die Details höchst sorgfältig herausgearbeitet; die Temporen waren sämtlich angemessen gegriffen, nirgends Hast und Unruhe, überall herrschte das richtige Maß. Die Solisten, die Gänze sowohl wie die unserer Oper angehörigen Kräfte, leisteten fast durchweg das Bestmögliche, so daß über der ganzen Aufführung kaum ein vorübergehender Schatten lag, wenn nicht ein solcher hin und wieder in der Intencurung gesucht werden könnte. Die Frappirenden und vom Publikum belächelten Vorkommnisse wollen wir heute nicht näher bezeichnen. Wir haben es schon wiederholt betont, daß der Oper eine eigene Regie Noth thut, und zwar jetzt noch mehr als früher, denn Herr Capellmeister J a h n war, wo es galt, Capellmeister und Regisseur zugleich und rügte Unangemessenheiten in der schärfsten Weise, während Herr K e i s sich weniger, namentlich in der ersten Zeit seiner Function an unserer Bühne, um Dinge kümmern kann, die eigentlich nicht seines Amtes sind. Wir sind indeß sicher, daß auch er die factische Unzulänglichkeit schon erkannt haben wird, und hoffen, daß er selbst energisch auf die Erzielung der nöthigen Harmonie unter musikalischer und scenischer Ausrüstung hinwirkt. Es ist mehr als genug, wenn die Missethäterlichkeiten, wie wir sie schon zum Ueberflus detailirt, noch im Schauspiel weiter sich fortspielen sollen.

## Locales und Provinzielles.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 8. März.) Von der Anklage des Diebstahls wurde heute zunächst eine Dienstmagd aus Wörsdorf, A. J b f r e i n, freigesprochen. — Ein Tagelöhner aus Bierstadt und ein solcher von hier haben einen hiesigen Dachdecker ca. 50 Pfd. genalgtes Blei gestohlen. Jeden der Diebe, welche die That gemeinschaftlich verübt haben, trifft eine zweimonatliche Gefängnißstrafe. — Der Maurer Anton G a r d t von hier ist ein entscheidener Rechner. Eines Tages im December vorigen Jahres sieht ihn ein Schuhmann mit ein paar Christbäumchen von Haus zu Haus gehen, um die zeitgemäßen Objecte, mit denen ein armer Maurer

doch Nichts anfangen kann, an den Mann zu bringen. Leider kann Gardt obendrein einen Bezugsschein über die Bäumchen nicht vorweisen. Vielleicht hat er sie geschenkt bekommen oder gefunden! Ein paar Tage darauf kann der Genannte in der am Schillerplatz so zweckmäßig errichteten Anstalt ein vorliegendes Bedürfnis nicht befriedigen und tritt deshalb in einen nahen Garten. Mächtig fürzt hier ein Mann auf ihn zu und beschuldigt ihn, einer Anzahl Christbäumchen, welche dort lagern, in diebstahliger Absicht genahrt zu sein. Ein Junge behauptet sogar, daß sei derselbe Mann, der schon einmal in Abwesenheit des Eigenthümers von jenen Christbäumchen „gekauft“ habe. Gardt, der schon mehrmals, vielleicht auf Grund ähnlicher romanhafter Abenteuer, wegen Diebstahls bestraft ist, meint heute, als ihm alle die unglücklichen Indizien denn doch etwas gravirend erschienen und der Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Dr. H e r t s c h, 4 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust beantragt hatte, in einem letzten Aufschrei gekränkter Biederkeit: „Nun, wenn Sie mich denn für schuldig halten, nehme ich jede Strafe an!“ worauf ihm der Gerichtshof denn auch 3 Monate Gefängniß „anbietet“. — Zwei junge Mädchen aus Wörsdorf (Hessen) und Hochheim, welche in einem hiesigen Geschäft in der Lehre waren, haben aus dem Laden und Magazin eine Reihe von Putzgegenständen entwendet und werden dafür, unter Berücksichtigung der Thatsache, daß sie wohl mehr aus weiblicher Eitelkeit als aus Schlechtigkeit sich vergangen haben, mit 1 Woche resp. 5 Tagen Gefängniß belegt. — Bald mit diesem, bald mit jenem Geschäft sucht ein hiesiger 18jähriger Burche sein Dasein zu fristen und gelegentlich auch einmal auf unerlaubte Weise. So hat derselbe im November und December 1880 als Fuhrknecht gearbeitet und dabei 10 Bons über geleistete Fuhrn, à 50 Pfg., seinem Dienstherrn unterschlagen. Am 8. Januar gestirte der Stellenlose als Bettler bei einem hiesigen Bäcker und als dieser, um den Burchen von Mühsiggang zu retten, ihm einen Korb mit 100 Fastenregeln zum Austragen anvertraute, verschwand er mit diesem Objecte abermals von der Bildfläche. Für die zwei Unterschlagungen treffen den Laugenischen 10 Wochen Gefängniß, für das Betteln 5 Tage Haft. Ein Kutscher, welcher durch Ankauf der unterschlagenen Fuhrarten sich der Hehlerei schuldig gemacht hat, erhält 10 Tage Gefängniß. — Einen schlechten Miether sich vom Halse zu schaffen, ist ein Kunststück, zu dem nicht selten von Seiten der Vermiether die wunderbaren Kniffe angewendet werden. Ein hiesiger Fuhrmann, welcher mit einem solch faulen Kunden gesegnet war, ließ ihm durch den Häuserbesitzer-Verein auf 8 Tage kündigen, und als der Inasse auch nach Ablauf dieser Frist die Wohnung nicht räumte, drang der Vermieter in dieselbe ein und hing Thürren und Fenster aus. Da aber 1) eine monatliche Kündigung unangemessen ist und dieser Gebrauch durch einen Verein nicht aufgehoben werden kann, 2) aber eine Kündigung durch den nichtbetheiligten Vereinsdiener des Häuserbesitzer-Vereins ohnehin keine berechtigte ist, so bestand die Miethse des Ausgeschwefelten noch zu Recht, und wegen widerrechtlichen Eindringens in eine fremde Wohnung erhält der Fuhrmann 60 Mk. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängniß. — Wegen Unterschlagung treffen einen Tapetirer aus Homburg v. d. H. 4 Wochen Gefängniß, wegen Sachbeschädigung eines hiesigen Tagelöhner 10 Mk. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß. — Die Frau und Tochter eines früher in Diebrich, jetzt hier wohnhaften Lehrers treiben eine ganz eigenhümliche Industrie. Im Frühling des Jahres 1880 holte die Tochter in einem hiesigen Geschäft zwei Strohhüte zur Ansicht, behielt davon den einen und ver sprach, den anderen zu retourniren. Diese Rückgabe erfolgte aber trotz vieler Erinnerungen bis heute nicht. Bei einem Schuhwaarenhändler in Berlin bestellte das Tochterlein auf Veranlassung der Mutter eine Parthie Schuhe, den Brief mit „Professor Lütke“ unterzeichnend. Die hoffnungsvolle junge Dame findet zwischen „Lehrer“ und „Professor“ gar keinen großen Unterschied, der Herr Staatsanwalt und mit ihm der Gerichtshof ein Mittel, sich auf unrechtmäßige Weise Credit zu verschaffen. Die Mutter wird mit 3 Wochen, die Tochter mit 1 Woche Gefängniß bestraft. — Endlich wird ein hiesiger Schlosser von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, da der angeblich Bestohlene erklärt, er habe dem Angeklagten das in Rede stehende Stück Dietrohr geschenkt.

\* (Amtsbezirksrath.) Nächsten Montag den 14. März l. J. Vormittags 10 Uhr findet im Bureau des Königl. Verwaltungsamtes hieselbst eine Sitzung des Amtsbezirksraths statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Ein Gesuch um Concession zum Schankwirthschaftsbetriebe in Diebrich-Mosbach; 2) ein dergleichen in Bierstadt; 3) zwei Beschwerden wegen Verweigerung von Unterstützung aus Mitteln der Gemeinde Diebrich-Mosbach; 4) eine gleiche Beschwerde aus Dogheim; 5) Antrag der Gemeinde Auringen auf Genehmigung zur Erhebung von 100 pSt. Communalsteuer pro 1881/82; 6) ein gleicher Antrag der Gemeinde Erbenheim zur Erhebung von 80 pSt. Gemeindesteuer; 7) ein gleicher Antrag der Gemeinde Hefloch zur Erhebung von 140 pSt. Gemeindesteuer; 8) Gesuch der Gemeinde Diebrich-Mosbach um Genehmigung zur Befreiung der neu zuziehenden Rentner und Pensionäre von der Entrichtung der Gemeindesteuern; 9) Einführung einer gleichmäßigen Accisabgabe in mehreren Land-Gemeinden.

\* (Curbau.) Vortrag. — Concert. Der Vortrag des Herrn Professors Treitschke am Freitag Abend findet, anstatt wie früher angekündigt um 6 Uhr, erst um 8 Uhr statt. Das Abend-Concert der Curbau fällt daher am Freitag aus, dagegen findet ein Concert um 4 Uhr Nachmittags statt.

\* (Fechtwesen.) Ende März wird Herr Fechtlehrer Weiland im oberen Saale zum „Deutschen Hofe“ einen Vortrag halten über die „Fechtkunst“ in ihrer practischen Beziehung und Anwendung und dabei zugleich eine eben von ihm ausgearbeitete neue Fechtart „Das Recontrafechten“ erläutern und practisch vorführen.

\* (Das Chemische Laboratorium) zählte im Wintersemester 1880/81 (66. Semester) außer dem Director Herrn Dr. H. Fresenius, Geh. Hofrath und Professor, 5 Dozenten, 2 Assistenten im Unterrichts-laboratorium, 10 Assistenten im Privatlaboratorium, 2 Assistenten in der Versuchstation, 60 Practicanten und 4 Hospitanten.

\* (Submission.) Auf die Lieferung des städtischen Armenbrodes für 1881/82 (etwa 29,000 Loth Lang- oder Rundbrod erster Qualität à 2 Kilogramm) sind im Ganzen 18 Offerten eingegangen, von denen vorgestern nach der Eröffnung zwei wegen Formfehler zurückgewiesen wurden. Es haben submittirt unter dem höchsten Ladenpreis die Herren: 1) A. Berger für 2 Kgr. Langbrod 10 Pfg. für 2 Kgr. Rundbrod 12 Pfg., 2) C. Wenckand 10 1/2 Pfg. für je 2 Kgr. Lang- und Rundbrod, 3) J. Schloffer 10 1/2 Pfg. für Lang-, 9 Pfg. für Rundbrod, 4) B. Sönnig 10 und 7 Pfg., 5) H. Schütz 10 Pfg. für je 2 Kgr. Lang- und Rundbrod, 6) R. Neumann je 11 Pfg., 7) E. V. Urbas je 7 Pfg., 8) F. Köhler 10 Pfg. für 2 Kgr. Lang-, 11 Pfg. für 2 Kgr. Rundbrod, 9) A. Böh 10 und 11 Pfg., 10) F. Schwarz 12 und 10 Pfg., 11) M. Faniel 10 und 11 Pfg., 12) W. Heuser 10 1/2 und 9 Pfg., 13) S. Stahl 10 1/2 und 9 Pfg., 14) G. Werner für 2 Kgr. Lang- und Rundbrod je 17 Pfg. und bei Uebernahme der ganzen Lieferung je 18 Pfg. unter dem höchsten Ladenpreis, 15) A. Westenberg 8 und 5 Pfg., 16) C. Fey je 10 Pfg.

\* (Der Rhein) ist bedeutend im Steigen, von Main und Neckar werden bedeutende Ueberschwemmungen gemeldet und noch weiteres Steigen des Wassers signalisirt.

**Kunst und Wissenschaft.**

— (Die IV. Abonnements-Vorlesung) des Fräulein M. Schmidt über „Die Frauen in der französischen Literatur“ wird nächsten Samstag — den 12. März — im „Lannus-Hotel“ stattfinden, die V. und letzte Vorlesung dann etwa 8 Tage später.

— (Physikalische Vorträge.) Im Laufe der nächsten Wochen wird der durch seine physikalisch-naturwissenschaftlichen Experimental-Vorträge bekannte Physiker Herr Gustav Amberg im Saale des Victoria-Hotels hier einige Vorlesungen halten, auf deren interessante Einzelheiten wir schon heute aufmerksam machen möchten. Herr Amberg wird u. A. über Electro-Magnetismus, Inductions-Electricität — hier sind die Experimente über die neuesten Erfindungen von Crookes über irahlende Materie besonders bemerkenswerth — Spectral-Analyse, ferner über den Schall und die musikalischen Töne und schließlich über Wärme mit besonderer Berücksichtigung der mechanischen Wärme-Theorie sprechen

**Aus dem Reiche.**

\* (Prinz Wilhelm von Preußen) erläßt im „Reichs-Anzeiger“ folgende Dankagung: „Aus Anlaß unserer Vermählung sind Meiner Gemahlin und Mir so zahlreiche, herliche Glückwünsche in Telegrammen, Briefen und Adressen zugegangen, so viele sinnige Gaben dargebracht worden, daß es uns zu unserem lebhaften Bedauern nicht möglich ist, dem Einzelnen, wie Wir es wünschten, zu danken. Wir sehen, wie Wir es schon an anderer Stelle ausgesprochen haben, in diesen Huldigungen vornehmlich den Ausdruck der innigen Liebe und Treue, welche die Angehörigen unseres geliebten Vaterlandes stets ihrem Fürstenthume bezeugt haben, und werden immer darnach streben, durch unausgesetzte Theilnahme an der Wohlfahrt der Nation die Liebe derselben zu verdienen. Potsdam, den 5. März 1881.“

\* **Deutscher Reichstag.** (10. Sitzung vom 8. März.) Präsident v. Gopler eröffnet die Sitzung um 12 1/4 Uhr. — Am Tische des Bundesraths befinden sich u. A.: Staatssecretär v. Bötticher, Scholz, Schelling, Liedemann. — Zunächst genehmigt der Reichstag den Antrag der Geschäfts-Ordnungs-Commission, das Mandat des Abg. v. Hertling durch seine Ernennung zum außerordentlichen Professor an der Universität Bonn für nicht erloschen zu erklären. — Es folgt die erste Berathung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Artikel 13, 24, 69, 72 der Reichsverfassung (Herbeiführung zweijähriger Etatsperioden und vierjähriger Legislaturperioden), in Verbindung mit dem Antrage Ricker und Fertigstellung des Staatsgesetzes für das Reich vor den Etatsgelegen der Einzelstaaten. — Abg. v. Bennigsen spricht sich gegen den Gesetzesentwurf aus. Er spricht seine Verwunderung zunächst darüber aus, daß die verbündeten Regierungen die Vorlage wieder eingebracht haben, die doch im vorigen Jahre mit Uebereinstimmung aller Parteien zurückgestellt wurde. Die Annahme der Vorlage würde die ganze politische Stellung des Parlaments wesentlich beeinträchtigen, würde mit erheblichen praktischen Nachtheilen, aber mit keinem sachlichen Vortheile verbunden sein. Die Annahme des Ricker'schen Antrages dagegen würde wirkliche Vortheile zur Folge haben. Die Vorlage würde den mit ihr verbundenen Zweck niemals erreichen, da sie auf der Voraussetzung beruht, daß in den Einzel-Landtagen eine gleiche Maßregel zur Durchführung gelangt und das Centrum während der Dauer des Kulturkampfes nicht verzichten kann, in jedem Jahre die Beschwerden ihrer Wähler vorzutragen. Bei der Aufstellung eines zweijährigen Etats ist auch die erforderliche Sicherheit in der Feststellung der Einnahmen und Ausgaben auch nicht annähernd zu erreichen, zumal die neuen Zölle und die Finanzgesetzgebung noch lange nicht zum Abschluß gelangt sind. Weder in Europa noch Amerika gibt es einen großen Staat, dessen Verfassung nicht die alljährliche Feststellung des Etats ausdrücklich anerkennt. Nur die dringendste Nothwendigkeit kann in diesem Punkte eine Aelterung der Rechte des deutschen Volkes rechtfertigen, nicht aber Bequemlichkeitsrücksichten. Nebner führt ferner aus, daß

es bedenklich sei, die Entwicklung des deutschen Reichs zu fördern, nachdem es gelungen sei, die centrifugalen Kräfte in derselben in ein gewisses Gleichgewicht zu bringen. Der Reichstag vertritt vorzugsweise den Einheitsgedanken und schon deshalb dürfe sein Ansehen, seine politische Bedeutung nicht herabgedrückt werden. Der Reichstag müsse daher alle Jahre im Interesse des Gesamtvolkes einkerntern werden. (Beifall links.) — Abg. Frhr. v. Marschall befragt Namens der deutsch-conservativen Partei, die es ebenfalls für ihre hauptsächlichste Aufgabe halte, die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes zu schützen, aber den Schwerpunkt der Regierung nicht in das Parlament verlegen wolle, die Annahme der Vorlage. Die Verlängerung des Etats und der Legislaturperiode sei im Interesse der Vereinfachung des Parlaments wünschenswert. Dagegen halte er Angeichts der in Aussicht stehenden großen sozialen Reformen und der Revision der Gesetzgebung für ablehnbare Zeit eine Berufung des Reichstages in jedem zweiten Jahre für ausgeschlossen. — Abg. Dr. Reichenperger (Dlp) erblickt den Schwerpunkt der Vorlage in der vorge schlagenen Aenderung des Artikel 13 der Reichsverfassung, welcher die alljährliche Berufung des Reichstages vorschreibt. Dagegen sehe die alljährliche Etatsbewilligung erst in zweiter Linie. An der alljährlichen Berufung müsse festgehalten werden. — Staatssecretär v. Bötticher entschuldigt zunächst die durch Unwohlsein veranlaßte Abwesenheit des Reichsanzlers. Er stellt die hochpolitische Bedeutung, welche die Vorbereitungen der Vorlage beilegte, in Abrede und führt aus, daß dieselbe nur den Zweck habe, die längst herorgetretenen Mißstände zu beseitigen, die mit dem gleichzeitigen Tagen des Reichstages und der Landtage verbunden sind. Der Artikel 13 bilde nicht den Schwerpunkt der Vorlage, und wenn der Reichstag sich für Beibehaltung der alljährlichen Berufung erklären sollte, so würden die Regierungen auf dessen Abänderung nicht bestehen. Sämmtliche Finanz-Autoritäten hätten die Möglichkeit, Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit zweijähriger Etatsperioden anerkannt. Der Antrag Ricker beseitige die bestehenden Schwierigkeiten nicht. Die Reichsregierung wolle die Rechte des Reichstages nicht schmälern. — Abg. Stumm erklärt, daß die Reichspartei für die Vorlage stimmen werde, wesentlich aus den schon vom Abg. Freiherrn v. Marschall ausgeführten Gründen, denen er neue Argumente nicht hinzugefügt. Er schlägt nur vor, daß die Legislaturperiode auf 6 Jahre festgesetzt werde. — Abg. Dr. Lasker: „In allen Verfassungsstaaten liegt der Schwerpunkt der Entwicklung darin, wie oft die Volksvertretung zusammentritt. Durch die Annahme des Regierungsvorschlages würde der Reichstag begradigt, da dann die Berufung des Reichstages von dem Beschlusse des Bundesraths abhängt, der selbst alljährlich zusammentritt. Das soll keine hochpolitische Frage sein? Man will dem Reichstage die Hälfte seiner Wirksamkeit nehmen und nennt das bedeutungslos. Die Frage ist aber auch materiell von großer Bedeutung. Durch die Einführung der zweijährigen Etatsperiode unter Beibehaltung der alljährlichen Berufung werden die Geschäfte des Reichstages erschwert. Herr Stumm, der den Schwerpunkt der Wirksamkeit des Reichstages in das Budget verlegen will, ist vielleicht ein ausgezeichneter Calculator, aber ein schlechter Politiker, denn sonst müßte er gerade deshalb die zweijährige Etatsperiode ablehnen. Eine genaue Controle der Einnahmen aus den Zöllen und Steuern wird dadurch unmöglich gemacht. Der Reichstag soll den Verfassungsänderungen, die auf den Gemüthsstand des jetzigen Reichsanzlers berechnet sind, zustimmen. Das kann man vom Reichstag unmöglich erwarten.“ Nebner befragt schließlich die Ablehnung der Vorlage in allen ihren Theilen. Nachdem er genebt, verlegt das Haus die Fortsetzung der Berathung auf Mittwoch 12 Uhr. Auf die Tagesordnung setzt der Präsident außerdem die Berathung der Denkschrift über die Ausführung des Münzgesetzes. Schluß 4 Uhr.

**Vermischtes.**

— (Untergang eines deutschen Auswandererschiffes.) Ueber den Untergang des deutschen Auswandererschiffes „Sultan“ unweit Hull wird gemeldet: „Der Dampfer „Sultan“ aus Hamburg mit über 100 deutschen Auswanderern und einer gemischten Ladung nach Amerika bestimmt, fuhr am Freitag Abend den Humber hinauf nach Hull, als ein Dampfschiff, dessen Namen bis jetzt unbekannt ist, gegen ihn anließ. Der „Sultan“ wurde an der Sternbordseite unter dem Wasserpiegel mitten entzwei geschnitten. Er wurde nach dem Humber-Dock-Bassin gebracht, allein der Dockmeister weigerte sich, den Dampfer aufzunehmen, weil das Wasser in die Fugen einströmte. Er wurde wieder herausbughrt, um gestrandet zu werden, aber er begann zu sinken, und zwar verschwand das Vordertheil zuerst im Wasser. Die Passagiere eilten in großem Schrecken nach dem Hintertheile und man hofft, daß sie Alle durch Uebersiebelung nach einem benachbarten Schlammbagger gerettet wurden; allein in der Verwirrung konnte nicht ermittelt werden, ob Alle angekommen waren. Es heißt, daß ein Passagier, der sich in berausstem Zustand befand, sich weigerte, die Vordercajüte zu verlassen. Der Wind wehte stark, und es waren keine Schleppdampfer zur Beistandleistung vorhanden. Am Samstag Abend wurde der gesunkene Dampfer wieder flott gemacht. In einer Cajüte fand man den Leichnam eines irrsinnigen Auswanderers. 3000 Kanarienvögel, die sich an Bord des „Sultan“ befanden, sind umgekommen.“

\* (Ein neues Erdbeben) hat am Montag das schon so hart betroffene Casamicciola bei Neapel heimgesucht. Die schon verkehrten, aber noch aufrecht stehenden Häuser sind dadurch alle zum Einsturz gebracht worden. Im Ganzen sind bis jetzt 140 Tode und 177 Verwundete zu beklagen.

\* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Geller“ von Hamburg am 8. März wohlbehalten in New-York angekommen.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Diejenigen **Invaliden**, welche für den laufenden Monat, oder früher, noch Pension zu empfangen haben, werden aufgefordert, dieselbe **in den nächsten Tagen** bei Königl. Steuerkasse I. hier in Empfang zu nehmen, weil nunmehr der Abschluß der Rechnung erfolgen soll.

Wiesbaden, 7. März 1881. Der Königl. Polizei-Director.  
S. B.: Höhn, Kgl. Polizei-Rath.

### Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 27. Februar bis 5. März unvermüthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Philipp Kern von Massenheim . . . . .	33	36,6	7
2) Philipp Doncker von Hahn . . . . .	31,9	34,4	7
3) Louis Hart von Erbenheim . . . . .	30,2	33,4	14
4) Ludwig Lendle von Sonnenberg . . . . .	34	36,4	10

In dem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angegeben wird.

Die ad 1 und 2 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10—14 Prozent Rahm liefern.

Wiesbaden, 8. März 1881. Königl. Polizei-Direction.  
S. B.: Höhn.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 10. März c. Vormittags 10 Uhr** wird in dem städtischen Walddistricte Pfaffenborn folgendes Gehölz meistbietend versteigert und zwar: **26 buchene Werkholzstämme mit 35 1/2 Festm. Cubit-Inhalt (3—9 Mtr. lang und 42—69 Ctm. Durchmesser),** 264 Nm. buchenes Scheitholz (darunter Werkholz), 97 Nm. buchenes Brügelholz, 79 1/2 Nm. buchenes Stockholz, 11 Nm. eichenes Stockholz, 3925 Stück buchene Wellen, 12 Nm. eichenes Scheitholz (zum Theil Werkholz), 75 Stück eichene Wellen und 2 Nm. erlenes Brügelholz. **Das Holz ist von bester Beschaffenheit und lagert an guter Abfahrt.**

Sammelplatz **Vormittags 10 Uhr** an der Belzenwiese im District Sehn. Der Oberbürgermeister.  
Wiesbaden, den 4. März 1881. Lanz.

### Bekanntmachung.

**Dienstag den 15. März d. J. Nachmittags 4 Uhr** wollen Herr August Maurer und Consorten von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 4178 des Lagerbuchs, 68 Rth. 30 Sch. oder 17 Ar 07,50 Du.-M. Acker „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zw. Marie Eleonore Stuber und Heinrich Mayer;
- 2) No. 4498 des Lgb., 86 Rth. 24 Sch. oder 21 Ar 56 Du.-M. Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. Gustav Götz und Peter Dezius;
- 3) No. 5004 des Lgb., 99 Rth. 23 Sch. oder 24 Ar 80,75 Du.-M. Acker „Auf der Bain“ 4r Gew. zw. Marie Eleonore Stuber und Heinrich und Wilhelm Kimmel;
- 4) No. 7845 des Lgb., 98 Rth. 93 Sch. oder 24 Ar 73,75 Du.-M. Acker „Sonnenberg“ 3r Gew. zw. Georg Wilhelm Jacob und August Wörner;
- 5) No. 7769 des Lgb., 98 Rth. 42 Sch. oder 24 Ar 60,50 Du.-M. Acker „Leberberg“ 2r Gew. zw. Friedrich Jacob Röll und der Domäne;
- 6) No. 7764 des Lgb., 92 Rth. 33 Sch. oder 23 Ar 08,25 Du.-M. Acker „Leberberg“ 2r Gew. zw. Johann Georg Lendle und dem Centralstudienfond;
- 7) No. 7752 des Lgb., 95 Rth. 29 Sch. oder 23 Ar 82,25 Du.-M. Acker „Leberberg“ 2r Gew. zw. Conrad Nicolai und Charles Souhay Wittwe;
- 8) No. 7469 des Lgb., 62 Rth. 28 Sch. oder 15 Ar 57,00 Du.-M. Acker „Königstuhl“ 1r Gew. zw. Carl Dix und August Maurer;

- 9) No. 7725 des Lgb., 88 Rth. 88 Sch. oder 22 Ar 22 Du.-M. Acker „Leberberg“ 1r Gew. zw. Pfarrer Müller Wwe. und Ferdinand Schlimm;
- 10) No. 7450 des Lgb., 36 Rth. 41 Sch. oder 9 Ar 10,25 Du.-M. Acker „Geisberg“ 1r Gew. zw. Ferdinand Schreiber und Georg Waltherr;
- 11) No. 7452 des Lgb., 80 Rth. 80 Sch. oder 20 Ar 20 Du.-M. Acker „Geisberg“ 2r Gew. zw. dem Jdsteinerweg und Christian Friedrich Fuchs;
- 12) No. 2053 des Lgb., 76 Rth. 18 Sch. oder 19 Ar 04,50 Du.-M. Wiese „Dambach“ zw. Carl Weininger und einem Weg;
- 13) No. 2057 des Lgb., 1 Mrg. 24 Rth. 18 Sch. oder 31 Ar 04,50 Du.-M. Wiese „Schweinskaut“ zw. Anton Reinhard Seilberger und dem landwirthschaftlichen Verein, in dem **Rathhauseaale, Marktstraße 5**, dahier abtheilungshalber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 7. März 1881. Der 2te Bürgermeister.  
5557 Coulin.

### Submission.

Die **Reparatur- und kleineren Ergänzungsarbeiten an den städtischen Gebäuden** für die Zeit vom 1. April 1881 bis 31. März 1882 sollen in öffentlicher Submission vergeben werden, und ist hierzu Termin auf **Freitag den 18. März cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt. Die Maurerarbeiten werden in 3 Loosje, die Steinhauerarbeiten in 1, die Zimmerarbeiten in 1, die Asphaltarbeiten in 1, die Tüncherarbeiten in 3, die Spenglerarbeiten in 2, die Tapezierarbeiten in 1, die Schreinerarbeiten in 3, die Glaserarbeiten in 1, die Schlosserarbeiten in 3, die Installationsarbeiten in 1 Loos bei der Vergebung vertheilt werden. Die Submissionsbedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts zur Einsicht offen und werden daselbst auch Submissionsformulare unentgeltlich verabfolgt. Die Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei bis zum Submissionstermin einzureichen, und erfolgt die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Wiesbaden, den 8. März 1881. Der Stadtbaumeister.  
Lemke.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 10. März l. J., Mittags 1 Uhr anfangend**, lassen die Wittve und Erben des verstorbenen Landmanns Georg Frey von hier in ihrem an der Rambaherstraße No. 86 belegenen Hause:

- ein zehnjähriges Pferd,
- zwei Kühe,
- ein Kind,
- zwei Fiegen,
- zwei Gänse,
- 9 Hühner mit einem Hahn,
- 1 Wagen,
- 1 Karrn,
- 1 Egge, 2 Pflüge,

Heu, Dickwurz, Stroh und sonstige Deconomiegeräthe abtheilungshalber öffentlich versteigern.

Sonnenberg, den 7. März 1881. Der Bürgermeister.  
5376 Seelaen.

### Lebens-Versicherung.

Für eine solide ältere Gesellschaft ein tüchtiger **Aquisiteur** für Wiesbaden gesucht. Offerten sub K. 501 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4995

Das **Poliren** aller Arten **Möbel**, sowie **Reparaturen** werden bestens besorgt. Näheres Langgasse 23, drei Stiegen hoch, bei Müller. 4517

## Notizen.

Hente Donnerstag den 10. März:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf den inneren Anstrich der Schützenhalle unter den Eichen, bei dem Herrn J. Pratorius, Kirchgasse 26. (S. Tagbl. 54.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Mobilargegenständen etc., in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikte Wassenborn. Zusammenkunft um 10 Uhr im Distrikt Gehren an der Wetzewiese. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Bahner Gemeindewald Distrikt Biegel. Der Anfang wird auf der „Eisernen Hand“ bei Holzstoß No. 1 an dem alten Weidenstadter Weg gemacht. (S. Tagbl. 57.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von schwarzer und rother Linde, Kreide und Tafelschwämmen für die städtischen Schulen pro 1881/82, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Tagbl. 50.)

Versteigerung einiger nicht mehr brauchbarer Utensilien und Baumaterialien, in dem Hofe der hiesigen Infanterieschule. (S. Tagbl. 53.)

Mittags 1 Uhr:

Versteigerung eines zehnjährigen Pferdes, zweier Kühe etc., in dem Hause der Wittve und Erben des verstorbenen Landmanns Georg Frey zu Sonnenberg, Nambacherstraße 86. (S. heut. Bl.)

## Unterricht.

Ein stud. phil. ertheilt Privatstunden. Näheres Dohheimerstraße 17, II. 5516

Da ich mit dem 1. April die Becker'sche Musikschule verlasse, werde ich mich als Privatlehrerin hier niederlassen und empfehle mich den geehrten Herrschaften im Ertheilen gründlichen Klavier-Unterrichtes zu ermäßigtem Preise. Näheres Langgasse 53 im Blumengeschäft bei Messert. Marie Löwenstein, 4897 früher am Conservatorium in Köln.

Praktischen Unterricht für Porzellanmalerei in jeder Art und jedem Genre.

Ferner werden gemalte Gegenstände geschmackvollst decorirt und eingebrannt.

August Ortel, Porzellanmaler, Helenenstraße 14. 5270

## Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhaus Parkstraße 22, II Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Dranienstraße 23. 2032

Villa mit Stallungen, Gärten, Hintergebäude etc., sogleich zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Neugasse 15 im Laden. 5277

Das Haus große Burgstraße No. 2, Ecke der Wilhelmstraße, ist zu verkaufen. 5358

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

## Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 816

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee II. 2022

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, enthaltend 11 Wohnräume, 2 Mansarden, Küche mit Küchenstübchen, Waschküche, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verk. 3780

12,000 Mk. auf 1. Hypothek à 4 1/2 % auszuliehen. N. E. 5535

## Ein Garten und Acker

zu verpachten. Näh. Neugasse 15 im Laden. 5276  
8600 Mark als erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit auf Ländereien gesucht. Näh. Exped. 5349  
30,000 Mk. auf Nachhypothek, auch geth. auszul. N. E. 5536

## 30—40,000 Mark

sind auf eine prima erste Hypothek zu 4 1/2 % p. a. auszuliehen. Näh. Exped. 5257

5—6000 Mark zu 6 Prozent gesucht. Näh. Exped. 5011

50,000 Mk. auf Ländereien, auch geth. auszul. N. E. 5537

30,000 Mark auf erste, 18,000 Mark, 6—8000 Mark auf sehr gute zweite Hypothek zu 5 pCt. zu leihen gesucht durch J. Imand, Weißstraße 2. 125

5000 Mark werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. N. Expedition. 5397

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 35. 5404

Für ein junges Mädchen, welches der englischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird als Lehrmädchen in einem Kurz- oder Modewaaren-Geschäft Unterkommen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 5357

Eine junge Dame mit guter Figur, tüchtige Verkäuferin, sucht Stelle als Volontairin in einem Damen-Confections-, Mäntel- oder Modewaaren-Geschäft. Gef. Offerten mit Ang. d. Vdg. an Herrn Wilhelm Röthen in Elberfeld erb. 5359

Eine junge Dame aus guter Familie, welche einem feinen Hauswesen selbstständig vorzustehen befähigt ist, sucht Stelle als Repräsentantin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Es wird weniger auf hohes Salair gesehen, hingegen familiäre Stellung erwünscht. Gefällige Offerten an Herrn Wilhelm Röthen in Elberfeld erbeten. 5360

Ein anständiges Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Leherstraße 1a. 1 Stiege hoch. 5409

8—10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Zeugnissen suchen Stellen d. Fr. Schug, Webergasse 37. 5330

Ein junges, braves Mädchen aus anständiger Familie sucht in einer kleinen, soliden Haushaltung Unterkommen, wo neben Verrichtung häuslicher Arbeit ihm Gelegenheit gegeben wäre, perfekt Kochen zu lernen. Gef. Offerten unter R. K. 10610 an D. Frenz in Mainz erbeten. 94

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches auf der Maschine und gut Weißzeug nähen kann, sucht passende Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5593

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht und viele Jahre bei einer feinen Herrschaft war, sucht zum 1. April Stelle. Näh. Nicolaisstraße 12, Bart. 5592

Ein gebildetes, gut empfohlenes Mädchen, im Kleidermachen, Bügeln und Hauswesen erfahren, wünscht Stellung zu Kindern oder bei einer Dame. Näheres Bahnhofstraße 18, zwei Stiegen hoch. 5580

Ein Mädchen, im Weißzeug-Stopfen, Vorhänge-Ausbessern und Maschinen-Nähen tüchtig, sucht Jahresstelle in einem Hotel. Näheres Rheinstraße 50, eine Stiege hoch. 5581

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches alle Hausarbeiten versteht und bürgerlich Kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein in einem kleinen Haushalte oder auch als Zimmermädchen. Näh. Steingasse 26, 2 Stiegen hoch. 5608

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht eine Stelle zu größeren Kindern oder zu einer älteren Dame. Offerten unter B. Y. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5501

Ein gebildeter, junger Mann (Kaufmann), der höhere Schulbildung genossen und der französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht auf gleich oder zum 1. April unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung als Buchhalter, Magazinier, Verwalter. Auch würde derselbe sehr gerne die Stelle eines Reisebegleiters, Couriers oder Portiers übernehmen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger, gebildeter Mann mit sehr schöner Handschrift wünscht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Schreiber**. Näh. Exped. 5604

Ein junger **Gärtner** (fremd) sucht Stelle bei einer Herrschaft oder einem Metzler. Näh. Nerostraße 42, Hinterh. 5606

Ein fleißiger **Diener**, der gut serviren kann, sowie Haus- und Gartenarbeit versteht, sucht zum 1. April eine Stelle. Näheres Emsierstraße 19, Vorderhaus, eine Stiege hoch. 5578

#### Personen, die gesucht werden:

Ein **Lehrmädchen** in ein feines Buchgeschäft gesucht. Näheres Expedition. 5209

### Modes.

Ein gebildetes, junges Mädchen auf sogleich in die Lehre gesucht. **Louise Beislegel**, Kirchgasse 42. 5585

Eine **Monatfrau** gesucht Röderstraße 23, 2 St. h. rechts. 5583

Eine perfekte **Maschinen-Näherin** für dauernd gesucht Hirschgraben 24, eine Stiege hoch. 5594

Eine gut geübte **Näherin** wird gesucht Webergasse 34, 2 Stiegen hoch. 5576

### Eine Kindergärtnerin,

welche französisch spricht, zu 3- und 5jährigen Mädchen gesucht. Näheres Expedition. 5546

Ein starkes Mädchen gesucht Röderstraße 3. 5385

Ein **solides Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen und arbeiten kann, gesucht Näheres Expedition. 5547

Eine **Restaurations-Köchin** wird gesucht. N. Exp. 5600

Ein **Zimmermädchen**, welches nähen und bügeln kann, wird nach Mainz gesucht. Näh. Grünweg 4 (Parkstraße). 5602

### Glasergefellen,

nur tüchtige, wollen sich melden bei (D. F. 10619) **Peter Hibler, Mainz.** 94

Ein kräftiger Junge wird in die Lehre gesucht bei **Georg Wachenheimer, Bäcker**, Nerostraße 9. 5372

### Lehrling gesucht.

Ich suche für mein Ladengeschäft und Comptoir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. **Adolph Dams, Hoflieferant**, Wiesbaden, gr. Burgstraße 5. 4172

## Wohnungs-Anzeigen.

(Vernehmung aus dem Grundbuch.)

#### Gesuche:

Ein älterer Herr sucht auf Mitte Mai eine Wohnung im südlichen Stadttheile von 3-4 Zimmern mit Küche, Keller und Zubehör. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre W. U. 87 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 5388

Ein älterer Herr sucht per 1. April zwei leere Zimmer in der Friedrich-, Louise- oder angrenzenden Straßen. Offerten unter J. H. 110 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 5417

Gesucht für eine ältere Dame in anständigem Hause für ca. 300 Mark zwei Zimmer mit Cabinet und Küche zum 1. April. Offerten unter J. H. 444 bei der Exp. erbeten. 5421

Ein Laden für einen Metzger gesucht. N. Adlerstr. 24, Laden. Ein **möblirtes Zimmer** wird von einem jungen Manne auf den 1. April gesucht. Offerten unter A. H. 32 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5595

#### Angebote:

**Hermannstraße 12** ist ein schön möblirtes Zimmer mit Balkon auf 1. April billig zu vermieten. 5605

**Ferrugartenstraße 15** ein möbl. Zimmer zu verm. 4884

### Obere Kapellenstraße 41,

am Wald, ist eine Wohnung mit Balkon auf 1. April oder später zu vermieten. Mittlere Größe, gef. Lage, gute Waldluft. 5530

### Zum 1. April

**Louisenstraße 31**, Parterre, bequeme Garçon-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. 5160

**Marktstraße 8**, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 4970

**Kreuzgasse 15**, 3. Stock, ist ein großes, freundlich möblirtes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten. 4491

**Nicolasstraße 15**, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschlüche, Garten etc., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15 im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

**Zaalgasse 8**, 2 Stiegen hoch, schön möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 5590

**Schwalbacherstraße 33**, Vorderhaus, ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 5616

**Wellrißstraße 1**, 1 Treppe hoch, ein freundliches, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5315

**Wellrißstraße 11**, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 5596

**Möbl. Zimmer** zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Wegen plötzlicher Veränderung ist eine schöne, gesunde Wohnung von 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie Garten per 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Offerten unter J. H. 443 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 5422

Ein schönes, leeres Zimmer zu verm. **Dogheimerstr. 12.** 5463

**Möblirte Wohnung**, sowie einzelne Zimmer mit Küche und Pension zu Anfang April zu verm. Adelhaidstr. 16, Bel-Etage. 3855

In schönster, bequemster Lage der Stadt sind zwei möblirte Zimmer an einen soliden Herrn per 1. April abzugeben. Gef. Anfragen unter U. 66 bef. die Exped. d. Bl. 516

### Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschlüche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Zwei ineinandergehende, fein möblirte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

Eine **Mansard-Wohnung** von Stube, Küche und Keller zum 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 10. 5579

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstraße 6**, Kleidergeschäft. 2607

Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Kirchgasse 30 im Hinterhaus, eine Stiege rechts. 5174

### Zu Ostern

finden 2 **Gymnasiasten** oder **Realschüler** der unteren Klassen in guter Familie **Pension** bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht. Außer Ueberwachung beim Anfertigen der Schularbeiten auf Verlangen auch Nachhilfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 651

### Villa Germania,

#### Sonnenbergerstraße.

Eine große möblirte Wohnung mit oder ohne Küche etc. Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 5598

## Anzeige.

Der Unterzeichnete hat mit seiner Butter-, Eier- und Gemüsehandlung den Verkauf von Flaschenbier verbunden und empfiehlt ein ausgezeichnetes **Wiener, Erlanger und Export-Bier** in ganzen und halben Flaschen.  
3989 Achtungsvoll **Fr. Kordina**, Querstraße 2.

**Feinste Fruchtarmelade**, per Pfd. 60 Pf., aus Aprikosen, Citronen, Orangen, Aepfel und Birnen bestehend, von delikatem Geschmack, empfiehlt  
5456 **P. Freihen**, Friedrichstraße 28.

## Frische Egmonder Schellfische.

5427 **Franz Blank**, Bahnhofstraße.

## Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein

## Lackirergeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung dauerhafter und geschmackvoller Arbeit bei billiger Berechnung.  
4478 **Franz Schramm**, Schwalbacherstraße 57.

## Silberputz.

**Pulver für alle Metalle (unschädlich).**

Man reinigt damit goldene, silberne, messingene, zinnerne, eiserne etc. Gegenstände mittelst eines wollenen Lappchens.

In Packeten à 20 Pfg.

Engros- & Detail-Verkauf.

## Buz-Pomade,

blos für Messing, in Blechbüchsen à 15 und 35 Pfg.

## Dahlem & Schild,

5318 3 Langgasse 3.

Eine ausgezeichnete, selbstfabrizirte

## Fett-Spiegelglanz-Wichse

empfiehlt **Schuhmacher Guckelsberger**,  
15 Wegbergasse 15.

Wiederverkäufern hoher Rabatt. 3956

## Degras und Kidleder-Crème,

anerkannt beste Lederschmiere, empfiehlt  
5335 **A. Brunnenwasser**, Webergasse 34.

Aus freier Hand sind im **Auctionstokale Nerostraße 11** billig zu verkaufen: **Aleider- und Bücherschränke**, Kommoden, Console, Stühle, Tische, Waschkommoden, Nachtschränken, Secretäre, Ausziehtische, Chaise longues, Garnituren, Sopha's, Deckbetten und Kissen, große und kleine Spiegel, Teppiche, Porzellan, Betttücher etc. **H. Markloff**. 5461

**Abreise halber** stehen Wilhelmstraße 8, Barterre, verschiedene **neue Palisander-Möbel und Plüsch-Garnitur** zum Verkauf. Besichtigung Vormittags von 11-1 Uhr. 5352

Eine **Thete**, 1,30 Meter lang, eine **Anrichte** mit Schüsselbank, ein **Kinderstühlchen** und ein **Kinderbettstüchlein** billig zu verkaufen **Karlstraße 3, Barterre**. 5482

## Sprachleidende

heilt

**Leonhard Engelhard**, Nerostraße 46.  
(Verbunden mit Pension.) 5378

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Airy's Heilmethode“ werden sogar **Schwerkränke** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle **Medicin erfolglos** gewesen, sich vertrauensvoll dieser **bewährten Heilmethode** zuwenden und nicht säumen, obiges **Werk** anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

**Wicht- und Rheumatismus-Leidende** finden in dem Buche **„Die Gicht“** die **bewährtesten Mittel** gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei **veralteten Fällen** noch die **langerschnelle Heilung** brachten. — Prospect gratis und franco. Gegen Einwendung von 1 Mt. 20 Pfg. wird „Dr. Airy's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Bichter's Verlags-Anstalt** in Leipzig.

247  
Nörrathig in den Buchhandlungen von **J. Billmann** und **Chr. Lämbarth** in Wiesbaden.



Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblößen Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten TOLLWERCK'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

## Täglich frische Flaschenmilch

von der **Domäne Wechtilshausen** bei Erbenheim empfiehlt  
4455 **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 13a.

## Hülsenfrüchte,

**Hafer- und Weizengries,**

## Mehl

in prima Qualitäten

bei **Wilh. Birk**, Neugasse 15.

**Stcke der** **Martin Lemp**, **Stcke der**  
Friedrichs- und Friedrichs- und  
Schwalbacherstr., Schwalbacherstr.,  
empfiehlt:

**Brünellen**, acht italienische,  
**Zwetschen**, „ bosnisch-türkische,  
„ „ serbisch-türkische,  
„ „ **Bamberger**,  
**Apfelschnitten**, „ amerikanische,  
**Maccaroni**, „ italienische,  
**Gemüs-Rudeln** in verschiedenen Qualitäten,  
**Mehl** in nur 1a Waare

zu den billigsten Tagespreisen, sowie täglich frisches **Commis-brod** zum Essen. 5521

## Pflaumen-Mus,

mit und ohne Zucker, billigt in der **Senf-Fabrik** Schillerplatz 3, Hinterhaus, Thoreinfahrt. 5232

## Brat-, sowie süße Roheß-Büdinge

empfiehlt in frischer Sendung  
5467 **Aug. Schmitt**, Wegbergasse 25.

# H. W. ERKEL,

4 Webergasse 4,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

## Gardinen und Rouleauxstoffen

jeder Breite.

5247

### Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,  
Wiesbaden, Langgasse 27.

### Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

#### Geschäftsstand Ende 1879:

Versicherungs-Bestand 18,880 Pers. mit Mt. 95,990,564 Capital.  
Gesamt-Garantie-Fonds . . . ca. " 26,285,200 =  
27,38 % des versicherten Capitals.

Gezahlte Versicherungssumme seit 1836 " 34,702,400.

Dividende der Versicherten pro 1880: 27 % (vorausichtlich pro 1881: 29 %, pro 1882 und 1883: 30 %, pro 1884: 31 %).

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens- und Aussteuer-Versicherungen. Auch empfiehlt sie sich wegen ihrer bedeutenden Sicherheitsfonds besonders zur Uebernahme von Capitalien auf Leibrenten. Die jährlich zur Auszahlung gelangenden Renten betragen Ende 1879 bereits Mt. 100,186.

Nähere Auskunft, sowie Tarife ertheilen

**F. Urban & Cie.,**

4926 Hauptagentur, Wiesbaden.

### Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

### Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolf,** Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 5284

### Birkentherseife von Albin Hentze in Halle

a. S., ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Witeffer, Sommersprossen zc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes achte Stück Birkentherseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei **Moritz Moller,** Wiesbaden, Langgasse 17.

### Zur Räumung meines Lagers

vor beginnender Saison verkaufe zurückgesetzte:

weiße **Piqué-Kinderhütchen** . . . . . à Mt. 1. —  
feine **Negligé-Hauben** mit und ohne Band à " — 50  
leinene **Damenkragen** mit **Stickerie** . . . . . à " — 50  
" " ohne " . . . . . à " — 30  
per Stüch.

4918 **Louise Beisiegel,** Modes,  
Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

### Strohhüte

zum Waschen, Façonieren und Färben bitte mir bald gefälligst zuzuschicken.

5365 **Emma Wörner,**  
Lannestraße 9.

### Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonieren nach neuesten Formen werden von mir prompt besorgt.

Gleichzeitig empfehle ich, um vor Eintreffen der Neuheiten damit zu räumen, eine Parthie **Damen- und Kinder-Strohhüte,** garnirt und ungarirt, von vergangener Sommersaison zur Hälfte des Preises und auch darunter.

5192 **V. Leopold-Emmelhainz,**  
32 Wilhelmstraße 32.

### Hüte zum Waschen

und Façonieren werden angenommen.

4492 **Geschw. Rissmann,** Langgasse 47.

### Getragene Kleider

und sonstige Werthsachen kaufe wie früher stets zu den höchsten Preisen.

5315 **A. Görlach,** 27 Messergasse 27

(gegenüber der Wirthschaft von Käsebier).  
Messgasse 17 im 2. Stock rechts sind zu verkaufen: Eine **Schreibkommode,** ein **Tritt** mit Schublade, sowie **Bücher** von mehreren Jahrgängen. 5478

## Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse  
der ersten  
medicin. Autoritäten.



Goldene Medallien  
an verschiedenen  
Ausstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

**Henri Nestlé,**  
Vevey (Schweiz).

215

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

### Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse**, Parfümeur, Berlin, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, sowie in allen renommierten Parfümerien etc. etc. 217

### Nicht als Heilmittel allein,

sondern als Universalmittel zum täglichen Gebrauch im Interesse für Alle, denen an Erhaltung eines schönen, natürlichen Haupthaars und immer reinen, thätigen Kopfhaut etwas gelegen ist, empfiehlt man nachdrücklichst

### Retter's Haarwasser,

welches neuerdings durch die ehrenfsten Zeugnisse erster Autoritäten ausgezeichnet wurde und besonders auch für Institute eindringlichst zu empfehlen ist.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehoveer** in Wiesbaden, **Marktstraße 23.** 898

**Firma- und Thürschilder**, Thürschoner, Thür-, Schlüssel- und Kellernummern, Etiquetten an Schubladen etc., **emailirt auf Eisen**, Glas- und Metallbuchstaben empfiehlt **E. Schott**, Kirchgasse 38. 3473

**Kopfhaar-, Seegras- und Stroh-Matrasen** sehr billig zu verk. bei **Christ. Gerhard**, Schwalbacherstr. 37. 5214

**Betten und Kanape's** billig zu verkaufen bei 3149 **A. Leicher**, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

**Fertige Betten und Kanape's** sehr billig zu haben Faulbrunnenstraße 3, Stb., 1 St. b. bei **A. Schmidt.** 5300

Ein **Küchenschrank** billig zu verk. **Römerberg 32.** 4922

Ein **vierräderiges Wägelchen** zum Ziehen, auch für Hundefuhrwerk passend, zu verkaufen Hochstraße 22. 5436

**Garter Kanarienvogel** billig zu verk. Dirscharaben 9. 3159

Ein **junger, wachsender Epik** zu kaufen gesucht. Näheres Brauerei „Walfmühle“. 5396

**Möbel**, nußbaum-polirt, als: Schreib-Bureau, Buffet, Kleider-, Spiegel- und Porzellan-schrank, franz. Bettstellen, Kommode mit Aufsatz, Waschkommode, Doal-, Nacht- und Krankentische u. s. w., unter Garantie zu vortrefflichen Preisen zu verkaufen bei **Schreiner Ant. Müller**, Walramstraße 31, nächst der Emierstraße. 4962

### Umzugs halber billig zu verkaufen:

Eine **neue, schöne Garnitur Polstermöbel** für **200 Mark**, sowie einzelne **Salon-Sopha's** für **60 und 70 Mark**; gewöhnliche **Kanape's** äußerst **billig Feldstraße 27, 3. Stock rechts.** 5234

Ein **elegantes Palisander-Pianino** (Erard), wenig gebraucht, wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Zu besichtigen von 1—3 Uhr **Wilhelmstraße 8.** 5150

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier**, ein nußb. Kaunisch und ein **Waschtisch** mit **Einsatz** Wegzugs halber zu verkaufen **Adelhaidstraße 61, Parterre.** 5500

Eine **stumme Klaviatur** wird zu kaufen gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 67.** 5519

### Obstbäume & hochst. Rosen

in guter Waare und nur in den besten Sorten, sowie alle Arten **Allee- und Zierbäume** und **Sträucher** in großer Auswahl. **A. Weber & Co.**, Parkstraße 34. 4463

### Hydraulischen Zahnfall

der Firma **May & Urban** in Diez empfiehlt zu **Mk. 136.** per 200 Centner, Fracht von Diez **Mk. 25.** 4481 **O. Wenzel**, Bleichstraße 6.

## Sarg-Magazin

### Max Krahn,

**41 Webergasse 41**, oberhalb der Saalgasse.

Lager in allen **Classen und Größen.** 2061

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. März.

**Geboren:** Am 6. März, dem Bäcker **Gottfried Nitzel** e. L. — Am 2. März, dem Kaufmann **Asur Rödelheimer** e. L., **R. Paula.** — Am 5. März, dem Rechtsanwaltsgehilfen **Johannes Arnold** e. S., **R. Emil Karl.** — Am 7. März, dem Tapezirer **Karl Schenk** e. L. — Am 7. März, dem Diener **Johann Rappert** e. S. — Am 7. März, dem Mechaniker **Karl Kreidel** e. L. — Am 7. März, dem Kaufmann **Ludwig August Ritter** e. S., **R. Georg Heinrich.** — Am 8. März, dem Herrnschneidiergehilfen **Wilhelm Bedow** e. t. S.

**Aufgehoben:** Der Knecht **Georg Hermann Dönisch** von Bernarz, königl. Bayerischen Amtsbezirks Brückenau, Regierungsbezirks Unterfranken, wohnh. dahier, und **Amalie Louise Vog** von Dogheim, wohnh. dajelbst.

**Gestorben:** Am 7. März, **Marie**, geb. **Lewis**, Ehefrau des Kaufmanns **Edward Dvington** zu Brooklyn in Nordamerika, alt 47 J. 11 M. 20 T. — Am 8. März, der königl. Premierlieutenant a. D. **Wilhelm Cattrein**, alt 56 J. 9 M. 7 T. **Königliches Standesamt.**

### Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 8. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Binn.)	330,22	330,74	331,44	330,80
Thermometer (Reaumur)	+7,4	+9,6	+6,2	+7,73
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,95	2,87	2,15	2,66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77,8	62,4	62,1	67,27
Windrichtung u. Windstärke	S.W. lebhaft.	S.W. lebhaft.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelansicht	thw. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. G <sup>5</sup> .	—	15,1	—	—

Vormittags Regen, Nachmittags Regenschauer mit Graupeln.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. März 1881.)

Table listing arrivals from various locations including Adler, Britannia, Cölnischer Hof, Elshorn, Goldenes Kreuz, Nassauer Hof, and others, with names and addresses.

Santa.

Eine korrische Novelle von F. v. Stengel.

(11. Fortsetzung.)

„Was hab' ich ihm gethan?“ entgegnete Paolo leidenschaftlich. „Ist der alte Haß zwischen seinem und meinem Hause nicht längst versöhnt? Ist nicht genug Blut geflossen und klebt auch nur ein Tropfen an meiner Hand? Hab' ich vielleicht den Bruder Marianna's vom Fels des San Appiana herabgestürzt, hab' ich ihn in die Wildniß des Monte Cinto gejagt? Ist er in die Macchia gegangen? — War's nicht vielmehr der Vater meines Vaters, dem die Gentili all' dies zusügten — und warum? Weil er sein Weib verteidigte, Den, der es wagte, das freche Auge zu ihr zu erheben, niederschloß! Wer hätte mehr Ursache zur Rache, als die Ribetti? — Und haben wir sie nicht alle abgeschworen, die schreckliche Bendetta, sollte nicht Alles vergessen sein? — Habe ich nicht ein Recht, um Dich zu werben, so gut wie jeder Andere? Ja, ein besseres! Hätte nicht Eure ganze Sippe froh sein sollen, daß der Versöhnung letztes Wort die Verschwägerung sein konnte, nach oft gesehenem Vorbild! — Hat Marco zu grollen, weil ich ihn besiegte im ehrlichen Kampfspiel? War ich nicht bereit, ihm die Gelegenheit zu geben, mich auch in den Sand zu werfen? Was antwortete er mir darauf? „Nicht zum Spiel will Marco den Kampf, zum blut'gen Ernst.“ Und mir zuckte das Messer in der Scheide und dennoch ließ ich es stecken um Dich, Santa! Hätte ich es damals gezogen!“

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen bei den Herren Chr. Fitel, Langgasse 15, H. Lugenbühl, Kleine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Oranienstraße 1.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Table showing departure and arrival times for the Tannusbahn between Wiesbaden and Mainz.

Rheinbahn.

Table showing departure and arrival times for the Rheinbahn between Wiesbaden and Riedesheim.

Östliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Table showing departure and arrival times for the Ludwigsbahn towards Wiesbaden-Niedernhausen.

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Table showing departure and arrival times for the Ludwigsbahn towards Niedernhausen-Limburg.

Richtung Höchst-Limburg.

Table showing departure and arrival times for the Ludwigsbahn towards Höchst-Limburg.

Richtung Limburg-Höchst.

Table showing departure and arrival times for the Ludwigsbahn towards Limburg-Höchst.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9<sup>20</sup> nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.
Ankunft: Morgens 8<sup>35</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>35</sup> von Schwalbach; Abends 4<sup>35</sup> von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurter Courie vom 8. März 1881.

Table showing exchange rates for gold and silver in Frankfurt.

„Paolo!“
„Und warum nicht! Leben wir nicht, als laste Blutschuld auf uns!“ rief er leidenschaftlich. „Sollen wir es tragen?“
„Sprich nicht so, Paolo; Du hast mir gelobt, nur zur Nothwehr das Messer zu ziehen, ihm keine Kugel nachzusenden, wo immer ihn Dein Auge erspäht, und Du hältst Deinen Schwur.“
„Ja, ich halte ihn, aber bei der Madonna, es ist schwer!“
Santa wußte wohl, wie schwer, und wie er in seinem Rechte war, wenn er Marco anklagte. Sie wußte es nur zu gut. Ihn traf keine Schuld. Nicht wie ein Bandit war er in das Haus der Gentili geschlichen; er hatte um die Tochter geworden nach alter Sitte und strengem Brauch, durch die Besten aus seiner Freundschaft sandte er die Brautgabe, sein Haus stand bereit für sie, obgleich er wußte, die Gentili verweigerten ihm die Tochter. — Erst als Marco den Brautwerbenden die Thüre wies, als er und Marianna das Mädchen wie eine Gefangene hielten und ihr das Recht nahmen, den Gatten zu wählen, wo und wie sie will — wie es der freien Korfin zusteht — da hatte er sie entführt, aber als sein rechtliches Weib, — der Pfriester verband sie durch's Sakrament
Und seitdem lebten sie das unglückliche Leben des von den Scbirren Verfolgten, und doch hatten sie nichts verbrochen, kein Blut klebte an ihren Händen, kein mörderischer Gedanke besaßte ihre Seelen. Aber der Fluch des schrecklichen Brauches, der das ganze Volk elend macht, lastete an ihren Fersen und sie büßten, was Andere frevelhaft verschuldet. Paolo hatte nicht wagen dürfen, sein junges Weib in sein Haus zu führen, es wäre nicht sicher vor der Rache des Bruders, den weder die Mahnung des Dorfgeistlichen, noch die Weigerung seiner Sippe, die Sache zu der ihnen zu machen, milder stimmen konnte — er hörte nur auf Marianna allein, die nichte ruhete und rastete, die fort und fort das Feuer der Leidenschaft schürte.
Ein rauhes Dasein führten sie im Kampfe mit einer rauhen Natur; Paolo's Jagdbeute, die Kräuter, Wurzeln und Beeren, die Santa sammelte, waren die Nahrung, die sie oft mit Lebensgefahr errangen, das Wasser des Bergquells und die Milch, die ihnen ein Hirte zuweilen für wenige Centimes bot, ihr Tranke. Schon waren sie heimisch in dem unwirthlichen Gebiete des Rotondo und Cinto, die Hirten des Niolo waren ihre Freunde, — war doch Santa's Vater einer der Ihren gewesen, und sie ein Kind der Berge, — der Bandit, der vor den Scbirren floh, rastete an ihrem Feuer.
Sie waren nicht unglücklich — der Korfe bedarf wenig für sein Leben; ist er frei in seinen Bergen, hat er sein Fucile und sein Messer, so ist er zufrieden. Auch ist er nicht einsam in der Debe, die Felsen erzählen ihm die Geschichte seines Volkes, die Thaten Sampirro's und der Felben, die mit ihm und nach ihm

vangen gegen den Gemuesen, die in Lied und Sage schon an seiner Wiege erklangen. Und er fühlte sich selbst ein Mann, ein Held, der Ahnen würdig.

Auch war Paolo nicht einsam: mit ihm war Santa, das Weib, das er liebte, um das er gekämpft hatte, das er erobert, errungen. Sie theilte Alles mit ihm, ein starkes, forschendes Weib. Wären sie unten im Paeße geblieben, Santa hätte bald das Loos der Frauen ihres Volkes getheilt, sie wäre die Dienerin ihres Mannes geworden, die Magd des Hauses. Wohl hätte er sie geliebt, aber nicht als Seinesgleichen, sondern als erkauftes Eigenthum, mit dem er schalten kann, wie er will. Hier in den Bergen ist sie sein Genosse, sein Gefährte, sein Freund, sie begleitet ihn zur Jagd, durch die Schluchten, an den Abgründen entlang, sie erklimmt mit ihm die steilen Felsen, springt nach ihm über den tosenden Bach und trägt mit ihm den tausend Gefahren, die ihnen täglich drohen, nicht von den Elementen allein, sondern auch von dem nimmerruhenden Bruder, der ihre Spur verfolgt, sie nöthigend, stets ihr Obdach zu wechseln. Aber kein Schreckniß machte Santa zittern, Paolo's Liebe ließ sie stark und kühn werden, wie die ihre ihn Alles tragen lehrte.

Nichts Geringses war es für Santa gewesen, die Schönste ihres Dorfes, die zärtlich geliebte Schwester und Tochter, Alles zu verlassen und dafür die Gefahren des Lebens in der Macchia einzutauschen, das sie genugsam kannte aus den Erzählungen, die an jedem Feuer kreisten. Freilich wußte sie, daß es vorübergehend sei, daß Paolo mit ihr in ein fremdes Land ziehen wollte, — aber davor eben graute ihr noch mehr, als vor dem Banditenleben; Lieber Alles dulden, als die Heimath missen; sie hoffte noch auf Versöhnung, nur, wann der Tag endlich anbrechen werde, wo ihr Hoffen erfüllt, daran wagte sie nicht zu denken — wie viele Monde konnten darüber kommen und gehen!

(Fortsetzung folgt.)

## § Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

### II.

1) „Bilder aus dem Leben in England.“ Von Ludwig Freiherr von Dmpteda (Breslau, S. Schottländer). Englisches Leben zu schildern ist eine Aufgabe, deren Schwierigkeit nur Jener ermessen kann, der lange in England zugebracht oder mit Engländern verkehrt hat. Bescheiden setzt der Verfasser Göthe's Ausspruch: „Wir müssen zu den Menschen gehen, um zu erfahren, wie es mit ihnen steht“ als Motto vor. Aber betreffs England ist es mit dem „zu ihnen gehen“ eine eigene Sache, da die englische Familie sich nur sehr schwer für den Fremden erschließt, und Tausende haben England in allen Dimensionen durchwandert, vom englischen Familienleben aber so gut wie Nichts gesehen. Der Verfasser dieses Buches ist durch seine Stellung in einer glücklicheren Lage gewesen; die ganze Haltung seiner Darstellung zeigt dafür, wie auch von seiner Beobachtungsschärfe und seinem kritischen Talente. Dabei schildert er mit Unparteilichkeit — wenn er dies auch nicht zugeben will — die Licht- wie die Schattenseiten, namentlich die typischen Eigenthümlichkeiten des tüchtigen Massenhaften, der insularen Concentrirung, des praktischen National-Egoismus, der Rectheit in Character und Societät, des gefundenen Conservatismus. Beinahe die Hälfte des Buches ist den englischen Landschaften und Gärten gewidmet. Das möchte uns sonderbar dünken; allein wer in England die Cottages und das Cottage-Leben in ihrer Poesie und familiären und geselligen Bedeutsamkeit beobachtet hat, der weiß, welche unendliche Fülle in diesem Thema steckt. Dann folgt „Die Trinkkrankheit“, „Irrfahrten in London“, „Ein Tag in Oxford“. Alles ist aus frischem Holze geschnitten, da ist keine Fiction, keine Uebertreibung, keine Unterschätzung, und manches Vorurtheil, das Deutsche sich durch den auf dem Continent bewegenden Theil der englischen Gesellschaft gebildet, ist gehoben. So ist England in Wirklichkeit. Der Verfasser bewegt sich mit großer Form- und Sprachgewandtheit, wie wir solche in seinem „Haararzt“, in „Nord und Süd“ schon zu bewundern Gelegenheit hatten. Das Buch wird von jedem Gebildeten mit Interesse und von Vielen mit Nutzen gelesen werden.

2) „Nord und Süd.“ Diese Monatschrift, welche unter den deutschen revueartigen Editionen die erste Stelle einnimmt, bringt in den Hefen für Januar und Februar an Novellen: „Der lahme Engel“ von Paul Henze, sehr anmuthig erzählt, und „Die beiden Schwestern“ von Rangabe, eine einfache hübsche, indes weniger psychologisch entwickelte Erzählung, ver-

schiedene ausgezeichnete Essays, worunter „Moltke und seine Kriegsführung“ von F. v. Köppen, „Die älteste Literatur des indischen Volkes“ von B. Geiger, „Sir J. Newton“ von M. Cantor zc. zc. Von ganz besonderem Interesse ist die literarische Darstellung von Paul Lindau: „Die Ahnen“ G. Freytag's. Befamlich besteht dieses Werk aus einer Reihe für sich dastehender Erzählungen, in die zehn große culturgeschichtliche und historische Episoden eingerahmt sind. Lindau hat die dankbare Aufgabe unternommen, neben kritischer Beleuchtung den Inhalt einer jeden einzelnen Erzählung in raschen und doch scharf markirten Zügen zu geben — die Abhandlung umfaßt 76 pag. —, so daß, wer die Bände bei ihrem successiven Erscheinen gelesen, nochmals eine Rückschau über das mittlerweile dem Gedächtniß weiter Entrückte, und wer sie noch lesen will, eine Orientirung in der weitläufigen Verzweigung gewinnt. An Vortraits in Radirung bringen beide Hefte Moltke und Franz v. Holzendorf.

3) „Ueber Land und Meer.“ Illustrierte Zeitung (Stuttgart, E. Hallberger). Auch die jüngsten Nummern dieser vortrefflich eingerichteten und ausgestatteten Zeitschrift sind reich an Unterhaltendem und Belehrendem. Bei ihren Novellen sind die besten Schriftsteller-Namen vertreten, so: „Verjährt“ von K. Frenzel, „Vater und Sohn“ von Fanny Lewald, „Flucht vor dem Winter“ von S. Korn, „Der Staatsanwalt“ von J. Wachenhusen, „Die Loreles“ von M. v. Reichenbach; neu begonnen sind „Die Heimathlosen“ von E. M. Bacano und „Die Perle des h. Agapetus“ von D. Neesen. Die größeren und kleineren Aufsätze nehmen erzählend oder darstellend alle Gebiete der Kunst und Wissenschaft in der Gegenwart wie Vergangenheit auf und führen so eine große Mannichfaltigkeit von Bildern vor den Gesichtskreis. Auch die neueste Lyrik ist in einer Auswahl von deren besten Erzeugnissen berücksichtigt. Was Schönheit, Reichthum und Verschiedenartigkeit der Illustrationen betrifft, so hat „Ueber Land und Meer“ längst alle älteren Concurrentinnen überflügelt.

4) „Deutsche Romanbibliothek“ zu „Ueber Land und Meer.“ (Stuttgart, E. Hallberger.) Der am 1. October v. J. begonnene neue Jahrgang ist bis zum 22. Hefte vorgeritten. Besonders hervorstechend ist der noch durchlaufende Roman „Kaiserin Elisabeth“ von dem vielgeschätzten Erzähler Gr. Samarow. Neu begonnen ist „Der alte Hans“ von J. v. DeWall.

5) a. „Der Hausfreund.“ Illustriertes Familienblatt (Leipzig, A. Bergmann). b. „Deutsche Criminalzeitung“ (ebendasselbst). Beide Blätter haben analoge Anlage und Haltung. Sie unterscheiden sich in der Auswahl ihrer Romane und Novellen dadurch von vielen anderen ähnlichen Blättern, daß sie weniger der Phantasie Spielraum geben, sondern mehr aus dem wirklichen Leben herausarbeiten, das „Familienblatt“ mehr aus dem socialen, die „Criminalzeitung“ vielfach, doch nicht ausschließlich, aus dem criminalistischen. Einzelne Romane, wie der eben im ersigenern Blatte laufende „Der Sohn der Gräfin“ (aus dem Schauspielerverleben), zählen zu den besten literarischen Erscheinungen dieser Art. Auch die Novellen zweiten Ranges sind meist sehr gut. Die kleineren Mittheilungen sind durchweg interessant. Diese Blätter gehören zu den empfehlenswerthen für den Familienkreis.

6) „Literarischer Merkur.“ (Berlin, Fr. Neugebauer.) Diese Zeitschrift enthält eingehende und unparteiische Werthschätzungen der beachtenswerthen Erscheinungen aus dem Gebiete der Philosophie, Geschichte, Naturwissenschaften, Kunst, Belletristik zc. und bietet außerdem eine regelmäßige Bibliographie, einschließlich der Fachwissenschaften (Theologie, Jurisprudenz, Medizin, Baukunde, Landwirtschaft u. f. w.).

7) „Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft zc.“ Redigirt von Dr. Th. Koller (Wien, A. Hartleben). Seit unserer vorigen Besprechung dieser Zeitschrift sind mehrere weitere Monatshefte eingegangen, so daß wir für diesmal nur summarisch referiren können. Vor Allem müssen wir derselben zuerkennen, daß sie mit ebenso viel technischer Ein- und Umsicht als Sorgfalt redigirt ist. Was nur in allen oben aufgeführten Gebieten Neues und der Beachtung Werthes aufstaut, ist von ihr erfasst, beleuchtet und erläutert, theils durch Referate, theils durch größere Originalartikel, denen vielfach gute Zeichnungen beigegeben sind. Da selbst der Techniker nicht so weitgreifende Umschau in den sein spezielles Fach tangierenden Gebieten halten kann und er dennoch im steten Connex mit den neuesten Vorgängen bleiben muß, so ergibt sich für ihn in der genannten Zeitschrift die fruchtbarste und ausgiebigste Quelle zur Orientirung und Belehrung; auch der Privatmann wird darin Vieles für ihn und seine Häuslichkeit Verwendbares und Augenbringendes finden.